

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

34. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 127.

Erscheint jeden Wochentag Abends 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 4. Juni.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennige.

1882.

## Die Woche.

Diese Woche gehörte den Egyptern und die ägyptische Frage nahm so ausschließlicher das politische Interesse in Anspruch, als einerseits die Dinge in Kairo sich zu einer, man möchte sagen interessanten Verworrenheit gestalteten und andererseits im Uebrigen in der politischen Welt ziemlich Stille herrschte.

Bei uns in Deutschland kehrten langsam die Theilnehmer von der Gotthardbahnfeier zurück, die Pfingstferien des Reichstages neigen dem Ende zu; der Reichstag selbst wird zwar erst nächsten Dienstag wieder eröffnet werden, es haben jedoch bereits am Schluß der Woche einige Kommissionsitzungen stattgefunden. In der Kommission für die Krankenversicherung der Arbeiter erklärte sich der Abgeordnete Ebert für zwangsweise Durchführung der Krankenkassen im Sinne des Entwurfs und warnte vor zu hoher Bemessung der Geldunterstützungen; bezüglich des Sterbegeldes wünschte er einen fixierten Betrag für alle Arbeiter. Abgeordneter Dr. Wag Hirsch bestritt die Gefahr der Simulation, welche durch höhere Unterstützungen gefördert werden könnte. Die Kommission habe hauptsächlich zu erwägen, wie die freien Kassen unter dem Gesetz stehen würden, und da müsse England als Vorbild dienen. Die Gewerkschaften hätten außerordentliches geleistet; nur auf diesem Boden sei Ersprießliches zu schaffen, die vorgeschlagenen Bestimmungen über Karenzzeit, Lokalisierung des Krankendienstes u. seien ungenügend. Der Bundeskommissar Geh. Rath Lohmann betonte, daß das Gesetz über die Krankenversicherung unabhängig von der Unfallversicherung zur Ausführung gelangen könne. Die freien Hilfskassen und das Beispiel Englands dürften uns nicht als Muster dienen, namentlich wenn man an die vielen betrügerischen Beamten der englischen Hilfskassen denke. Herr Wag Hirsch sei bedauerlicher Weise für seine Ausführungen die Beweise schuldig geblieben, den Hilfskassen habe u. A. auch der Mangel an, die Freizügigkeit zu erschweren. Abg. Grad führte aus, daß die freien Hilfskassen nur in größeren Städten lebensfähig seien; im Gesetze seien die Arbeiter mit den Fabrik-Krankenkassen zufrieden. Hiernach plaidierte Abg. Dr. Lasker für die Gemeindeversicherung als Fortbildung des freien Hilfskassenwesens, namentlich auch um die Armenunterstützungspflicht zu vermindern. Den Arbeiter vor Verarmung zu schützen, sei die Unterstützung ungenügend, die freie Kassenentwicklung müsse gefördert werden. Es sei sehr zu untersuchen zwischen Unfallhaft und Unfallversicherung. Abg. Schröder (Pippstadt): Die Herren Lasker, Hirsch und Löwe bekümmern sich nicht darum, ob das Gesetz gut ist oder schlecht, sondern nur, ob die freien Hilfskassen gut fahren, und diese dienen den Herren von der Fortschrittspartei allerdings als bequeme politische Handhabe. Für das materielle Wohlergehen des Arbeiters dienen die freien Hilfskassen aber nach ihrer ganzen Geschichte nicht. Abg. Ludwig Löwe warf die Schuld an der mangelhaften Entwicklung der freien Hilfskassen auf die schlimme wirtschaftliche Lage der letzteren. Nachdem darauf Geheimrath Lohmann die Erklärung abgegeben hatte, daß die Karenzzeit lediglich gestrichen sei, weil man die Weitläufigkeiten vermeiden wolle, welche beim Umzug des Arbeiters nach einem andern Orte entstehen müssen, protestierte Abgeordneter Freiherr von Wendt gegen die Behauptungen des Herrn Lasker, daß die Versicherung in kleinen Gemeinden schwieriger ausführbar sein könne, als in größeren. Die Abwälzung der Beiträge vom Arbeitgeber auf den Lohn des Arbeiters und umgekehrt hänge von der Zahl der freien Arbeitskräfte ab. Auch Abgeordneter Ebert vertrat die Meinung, daß die kleinen Gemeinden sich ungern zwingen lassen würden, ihren Kranken Unterstützung zu gewähren, und daß sie die gegenwärtige Armenunterstützung vorziehen. Speziell als Vertreter Berlins kann er erklären, daß das bestehende Hilfskassenwesen sich sehr leicht allen Wünschen entsprechend reformiren läßt. Hiernach wurde die Generaldiskussion und die gestrige Sitzung geschlossen.

In München fand am 26. Mai ein Sozialistenprozeß statt. Es war nämlich am 5. Februar d. J. in einem Wirthshause zu Steinhausen bei München eine größere Zahl der Sozialdemokratie angehöriger Personen bei einer Zusammenkunft durch die Polizeibehörde überrascht und der Behörde vorgeführt worden. Gegen diese 18 Personen wurde nun die Anklage wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung nach §§ 128, 129 und 73 des Reichsstrafgesetzbuches verhandelt, nachdem die Anklage gegen sämtliche Angeeschuldigte wegen Vergehens nach § 9 des

Sozialistengesetzes (Verbreitung verbotener Schriften) bereits im Laufe der Voruntersuchung fallen gelassen worden war. Indem sie den Angeeschuldigten die Theilnahme an Verbindungen, deren Dasein und Verfassung vor der Staatsregierung geheim gehalten werden soll, sowie zu deren Zwecken gehört, die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften, nämlich den Vollzug des Reichsgesetzes, die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie betreffend, zur Last legt, stützte sich die Anklage gleichwohl auf die Annahme, daß in den gedachten geheimen Verbindungen die Verbreitung und beziehungsweise Vertheilung verbotener Schriften erfolgte, sowie durch Sammlungen für die Familien der ausgewiesenen Sozialisten u. die gesetzlich verbotene Agitation und Organisation der Sozialdemokratie gefördert wurde. Im Besitze der Angeeschuldigten waren einzelne sozialistische Schriften und ein Brief Bebel's aufgefunden worden. Die Verammlung der als Vertrauensmänner der Partei zu erachtenden Angeklagten zu Steinhausen soll sich mit der Unterstützung der ausgewiesenen Sozialdemokraten befaßt haben, und sollen auch Subskriptionslisten zu einem von Wera Saffulitsch und Peter Lawroff unterzeichneten Aufruf, der die Unterstützung der verfolgten Nihilisten bezweckt, vertheilt worden sein. Eine zweite Verbindung unter Theilnahme der Angeklagten soll im Lohrer-Bräuhaus und in der Birk'schen Wirthschaft dafelbst bestanden haben. Die Angeklagten stellten in Abrede, einer geheimen Verbindung angehört, planmäßige Zusammenkünfte gehabt, sowie Gelder zu agitatorischen Zwecken gesammelt, desgleichen Schriften vertheilt zu haben. Der Hauptzeuge, Polizeikommissar Gehret, bestätigte die Existenz und Thätigkeit geheimer Klubs der Sozialdemokraten in München nach Meinung der Anklage, auf Grund der der Polizeidirektion gewordenen Mittheilungen und Wahrnehmungen der Polizeibehörde. Gestern, 2. Juni, wurde das Urtheil publizirt und lautet gegen einen der Angeklagten auf 6 Monate, gegen zwei andere auf je 5 1/2 Monate und gegen die übrigen 15 Angeklagten auf je 5 Monate Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft. In den Erkenntnisgründen heißt es, der Gerichtshof habe die Ueberzeugung gewonnen, daß sämtliche Angeklagte Mitglieder einer in München bestehenden sozialistischen Organisation seien, welche, wie die vorgefundenen von Wera Saffulitsch und Peter Lawroff unterzeichneten Sammelisten beweisen, mit den Nihilisten in Verbindung stehe.

In Oesterreich ist endlich der süddalmatinische Aufstand erloschen und deshalb diese Woche die Auflösung des Hauptquartiers in Ragusa verfügt worden. — Die Massenauswanderung der Juden aus Rußland wird nachgerade für Oesterreich unbequem, so daß es sich genöthigt sieht, gegen diese neue Landplage Schritte zu thun.

Frankreich, welches sich so stark bei der ägyptischen Frage engagirt hat, hat sich besonders lebhaft mit derselben zu beschäftigen gehabt. Nachdem Freycinet eingesehen hatte, daß die westmächtlige Sonderaktion, die er so vernemen und rücksichtslos eingeleitet hatte, nicht zum Ziele führe, hat er in aller Form den Rückzug angetreten. Er geht jetzt die türkische Einmischung in homöopathischer Dosis zu; ein türkischer Delegirter soll, flankirt von zwei westmächtligen Geschäftsträgern, nach Kairo gehen, um die Ordnung herzustellen. Sodann soll in Konstantinopel eine europäische Konferenz zur endgiltigen Schlichtung der Frage zusammengetreten. Der Mann, der seine Kriegsschiffe nach Alexandrien sandte, ohne die Mächte lange zu fragen, unterwirft jetzt die Angelegenheit dem europäischen Konzert, und es ist bereits am Donnerstag in Berlin, Wien, Rom und Petersburg die Note überreicht worden, in welcher der Vorschlag der Abhaltung einer europäischen Konferenz zur definitiven Lösung der ägyptischen Frage offiziell formulirt wird. — In der französischen Deputirtenkammer gab dieser Rückzug Freycinet's Gambetta willkommenen Anlaß, um Freycinet auf das Heftigste anzugreifen. Das Resultat der am Donnerstag stattgefundenen Interpellationsdebatte ist jedoch eine neue Niederlage Gambetta's gewesen und hat mit dem vollständigen Triumph Freycinet's geendet, denn die Kammer votirte mit 298 gegen 70 Stimmen der Regierung ein Vertrauensvotum. Die einfache Tagesordnung, für welche die Gambettisten, die Rechte und einige Radikale stimmten, wurde mit 323 gegen 176 Stimmen verworfen, nachdem Freycinet deren Annahme verweigerte. Die Sitzung wurde höchst erregt und dramatisch durch die Intervention Gambetta's. Als Freycinet nämlich mit ungemeinem

Nachdruck erklärte, daß das heutige Ministerium niemals in eine militärische Intervention Frankreichs in Egypten einwilligen werde, unterbrach ihn Gambetta mit der Frage: Was er denn auf dem bevorstehenden Kongreß wollte? Gambetta suchte später dies dahin auszuführen, daß Freycinet mit jener Erklärung die Würde Frankreichs preisgegeben und damit im Voraus seine Dynastie auf dem Kongreß besiegelt hätte, da er das Geheimniß seiner Schwäche vorher offen ausgeliefert habe. Freycinet, auf das Tiefste gereizt über die Angriffe Gambetta's, erwiderte höchst erregt, daß er nur entschieden die isolirte Intervention Frankreichs und das eigenmächtige Schlichten der ägyptischen Wirren durch Frankreich zurückgewiesen hätte. Er wies sodann Namens der Regierung auf das Energischste die Abenteuer-Politik zurück, zu der die Gambettisten Frankreich zu drängen trachteten, und wiederholte seinen Entschluß, fest im europäischen Konzert zu bleiben, dessen Entscheidungen Frankreich hinnehmen werde. Alle ferneren Redner stigmatisirten in gleicher Weise die Gambettistische Politik der Abenteuer.

England, welches von vornherein einer türkischen Intervention nicht abgeneigt gewesen ist, hat natürlich den neuesten Vorschlägen Frankreichs zugestimmt und die beiden Westmächte stellen sich in den Eröffnungen, welche sie in ihrer Note vom 1. Juni an die Kabinete von Berlin, Wien, Rom und Petersburg gemacht haben, auf den Standpunkt, daß diese Lösung im europäischen Einvernehmen, unter Wahrung des status quo und unter Aufrechterhaltung der bestehenden Formate, sowie der zwischen der ägyptischen Regierung und einzelnen europäischen Mächten abgeschlossenen Vereinbarungen stattfinden müsse. Die Note verweist in diesem Sinne auf das französisch-englische Birkular vom 12. Februar 1882, in welchem die analogen Anschauungen der Kabinete von Paris und London im Detail entwickelt wurden. Die Verhandlungen, welche derzeit über die unmittelbar einzuleitenden Schritte zur Wahrung der Ordnung in Kairo schweben, werden parallel mit den Bourparlers über den Konferenzvorschlag weitergeführt werden.

Eine Aeußerung der Psorte über ihre diesbezüglichen Intentionen ist noch nicht erfolgt, und wird man hieraus wohl den Schluß ziehen dürfen, daß die türkische Regierung sich mit sehr ernsten und entscheidenden Erwägungen beschäftigt, deren Resultat nach mancher Richtung hin Ueber-raschungen bereiten dürfte.

Der Verlauf, welchen die ägyptische Angelegenheit genommen, ist kurz der, daß die Entlassung des Ministeriums, welche dem Khedive durch die Vertreter der Westmächte anempfohlen wurde, die Sachlage nicht klärte, sondern nur verwirrte und den panislamitischen Bestrebungen neues Wasser auf die Mühle trieb. Das Ansehen des Khediv's der Westmächte, des Khedive Tewfik, hat durch diesen verhängnißvollen Schritt den Gradenstoß erhalten; er wird in den Augen der Egypter mehr und mehr zur Verkörperung des westmächtligen Einflusses; Ulemas und Heer, türkische Parteigänger und Nationalpartei scheinen einig in dem Wunsche, den Khedive vom Throne zu stoßen. Freycinet's Rechnung hat sich demnach als falsch erwiesen; von dem Augenblick an, als es sich zeigte, daß Arabi Pascha vor den Niesentanonnen des Doppelgeschwaders nicht zitterte, hatte Frankreich das Spiel verloren. Je länger jetzt das westmächtlige Schwert den Egyptern über dem Scheitel schwebt, um so enger schließen sich die türkischen Elemente und das nationale Jung-Egypten an einander an, und daß die Westmächte es fertig gebracht haben, die Nationalpartei dem Sultan in die Arme zu treiben, diese eine Thatsache beleuchtet grell den Mißerfolg der bisherigen westmächtligen Politik.

## Tageschau.

Freiberg, 2. Juni.

Kaiser Wilhelm empfing gestern Vormittag zum Vortrage den Polizeipräsidenten von Madai, dann den Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Büdler, den Hofmarschall Grafen Verponcher und den Geh. Hofrath Vork, arbeitete dann längere Zeit allein und ertheilte Nachmittags 2 Uhr dem Wirklichen Geheimrath Hofrecht Audienz. — Der Bundesrath hat seine durch das Pfingstfest und die Theilnahme der Mitglieder an den Gotthardbahn-Festlichkeiten unterbrochenen Arbeiten wieder aufgenommen. Die nächste Plenarsitzung soll heute Nachmittags stattfinden. — Die „Weserzeitung“ bringt die Mittheilung,

aus Berlin sei in Wilhelmshafen der Befehl eingetroffen, die Panzer-Fregatten „Kaiser“ und „Deutschland“, die gedachte Korvette „Bismarck“, sowie sämtliche dort liegende Panzerartilleriebatterien in die erste Reserve zu stellen und die Torpedobötte in Bereitschaft zu setzen.

**Oesterreich** soll, wie das „Bureau Reuter“ meldet, auf die Einladung Frankreichs zur Konferenz in Konstantinopel erwiedert haben, es sei geneigt, die Einladung anzunehmen, müsse sich aber, bevor es eine definitive Antwort gebe, mit den übrigen Mächten ins Einvernehmen setzen. Doch gilt in Wien das Zustandekommen der Konferenz für gesichert. — Tisza ist von Pest nach Wien gereist, um der gestrigen Ministertagung über die Lösung der Frage der Besetzung des gemeinsamen Finanzministerpostens beizuwohnen. Es heißt, Kallay habe eine Reihe von Bedingungen aufgestellt, unter denen er bereit sei, den Posten zu übernehmen, doch seien diese Bedingungen solche, welche angenommen werden dürften. — Der Fürstbischof von Breslau, Herzog, hat, in seiner Eigenschaft als Oberhirt des österreichischen Antheils seiner Diözese, den Eid der Treue in die Hände des Kaisers abgelegt. — Da die galizische Grenzstadt Brody von russischen Juden überfüllt ist und die Unterbringung der heranziehenden, nach vielen Tausenden zählenden Flüchtlinge momentan unmöglich ist, so wurde der Statthalter Graf Potocki ermächtigt, eventuell um ein plötzliches Herbeiströmen der Flüchtlinge zu verhindern, einen Militär-Kordon zu ziehen. — In einer gemeinsamen Sitzung der resp. Verwaltungsräthe der Turnau-Kraluper Bahn und der böhmischen Nordbahn wurde der Fusionsvertrag unter den mit der Regierung vereinbarten Bestimmungen definitiv angenommen.

In **Frankreich** ist die neue Niederlage Gambetta's ein kleines politisches Ereigniß. Die Kammer, wiewohl einen Augenblick hingerissen durch die patriotischen Phrasen Gambetta's, besann sich schnell wieder und stimmte vollkommen Freycinet's vorsichtiger und reservirter Politik des Friedens und des Festhaltens am europäischen Konzerte zu. Gambetta's Angriff, trotzdem er mit lärmenden theatralischen Gesten die schwachen Widersprüche und Würdelosigkeit der Politik Freycinet's betonte, mißlang völlig. Die Kammer widerstrebt eben entschieden jeder Abenteuer-Politik, welche sie in Gambetta verkörpert glaubt. Die gambettistische Presse sucht zwar nachzuweisen, daß die Kammer nur ein Gefälligkeits-Votum abgegeben habe, um das Ministerium nicht über auswärtige Fragen zu stützen, die übrigen Blätter jedoch konstatiren den großen Erfolg Freycinet's und nehmen sogar Partei für ihn gegen Gambetta.

Aus **England** wird ein Vorkommniß gemeldet, welches einem neuen Attentate sehr ähnlich sieht. Während der Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Leicester am Pfingstmontag behufs Eröffnung eines neuen Parks bahnte sich ein Betrücker durch die Polizei-Eskorte einen Weg zur prinziplichen Equipage und legte die Hände auf dieselbe. Der Adjutant versetzte demselben einen Streich mit der flachen Säbelklinge. Die Prinzessin, deren Hand er zu erfassen suchte, stieß denselben mit dem Sonnenschirm zurück. Der dreiste Gefelle wurde verhaftet, erklärte auf der Polizeistation, er habe gewettet, daß er der Prinzessin die Hand schütteln würde. Derselbe erhielt sieben Tage Gefängniß. Der Vorfall erregt um so mehr Aufsehen, als die städtischen Behörden um besondere Vor-

sichtsmaßregeln ersucht waren, da der Regierung Mittheilung von einem in Leicester beabsichtigten Attentat auf den Prinzen geworden. — Daß die Aufwiegler dort nicht vor Gewaltthaten zurückschrecken, zeigte neuerdings eine Versammlung Londoner Sozial-Revolutionäre, welche einstimmig die Beseitigung Cavendish's und Burke's als einen Akt kühner Volksjustiz und eine That berechtigter Nothwehr billigte, die ganz zeitgemäß wäre, zumal die Häupter der irischen Agrarbewegung im Begriffe gestanden hätten, mit der Regierung einen schuftigen Pakt abzuschließen. Die Versammlung erklärte sich für solidarisch mit den irischen Revolutionären, welchen sie ihren herzlichsten Brudergruß entbot. — Im englischen Oberhause antwortete auf eine Anfrage Salisbury's bezüglich Egyptens Lord Granville, der Zustand daselbst sei ein sehr bedenklicher ungeachtet der Entschlossenheit und des Muthes des Khedive. Arabi Bey sei thatsächlich Herrscher. Die Mächte hätten dem Sultan den Rath gegeben, den Khedive zu unterstützen und die Anklagen der Minister gegen denselben zurückzuweisen, sowie die drei an der Spitze der militärischen Bewegung stehenden Offiziere nach Konstantinopel zu berufen. Dieser Rath sei nicht nur von Frankreich, sondern ausdrücklich auch von allen andern Mächten unterstützt worden. Salisbury kritisirte diese Erklärung und bemerkte, was auch immer die Entscheidung der Konferenz bringen werde, die Ehre der Regierung sei darauf verpändert, daß Arabi Bey aus Egypten entfernt und seine Kollegen in das Innere des Landes verbannt werden. — Im Unterhause beantwortete Unterstaatssekretär Dilke mehrere Anfragen dahin, Arabi Bey habe noch keine weiteren Schritte behufs Absetzung des Khedive gethan. Die formelle Annahme der Konferenz sei noch nicht eingetroffen, aber es sei Grund vorhanden, die Annahme zu erwarten, da sämtliche Londoner Vertreter des Auslandes und ihre Regierungen sich günstig über das Projekt geäußert haben. Ferner bestätigte Dilke, daß Erdwerke in Algerien aufgeworfen werden. Die Regierung sei darüber mit dem Admiral Seymour in Kommunikation getreten, werde aber Weiteres darüber weder heute, noch nächste Woche sagen können. Die Kammer setzte dann die Einzelberatung der Zwangsbill fort.

**Rumänien** beharrt bei der ablehnenden Haltung gegenüber den Vorschlägen, welche bezüglich der Regelung der Schifffahrt auf der unteren Donau jüngst gemacht worden sind; insbesondere wehrt es sich gegen jede bevorzugte Stellung Oesterreichs in der Donau-Kommission. Nachdem sämtliche Staaten, mit Ausnahme Rumäniens, den Varrere'schen Vorschlag angenommen, auch Bulgarien seine Annahmements zurückgezogen hat, versuchte Frankreich direkt Rumäniens Widerstand zu besiegen, bis jetzt jedoch aussichtslos, so daß die Donau-Kommission voraussichtlich heute, ohne Einverständnis erzielt zu haben, auseinander geht.

Ueber die Haltung **Rußlands** gegenüber dem Vorschlage der Botschafterkonferenz sagt das „Journal de St. Petersburg“: „Wenn dieser Vorschlag von den Mächten angenommen wird, wird derselbe gewiß keinem Widerstand seitens Rußlands begegnen. Der Vorschlag entspricht den Ansichten des kaiserlichen Kabinetts und seinem historischen Programm, da die Konferenz die Befestigung des europäischen Konzerts einschließt, welches bei jeder den Orient berührenden Frage in An-

wendung gebracht werden muß.“ — Der am Donnerstag Nachmittag stattgehabten Eröffnung der Ausstellung in Moskau wohnten der Großfürst Wladimir, der Herzog von Leuchtenberg, der Kriegsminister und der Minister des Innern bei. Der Metropolit Makary hielt die Liturgie ab, worauf der Generalgouverneur Fürst Dolgorouff die Eröffnungs- und Begrüßungsansprache an den Großfürsten Wladimir hielt. Das Orchester unter der Leitung Rubinstein's spielte eine eigens hierzu komponirte Festouverture. Der darauf folgenden Befestigung der Ausstellung schloß sich ein Dejeuner an, bei welchem ein Toast auf den Kaiser ausgebracht wurde. — Der „Regierungsanzeiger“ publizirt einen kaiserlichen Ukas, durch welchen das westsibirische Generalgouvernement aufgehoben und die Bildung eines Steppengouvernements, welches die Gebiete von Atmolinsk, Semipalatinsk und Semiretschinsk umfaßt, angeordnet wird.

Aus Konstantinopel wird der „P. Kor.“ gemeldet, daß die **türkische** Regierung dem Vorschlage einer Botschafter-Konferenz in Konstantinopel zur Lösung der ägyptischen Frage Wohlwollen in der Erwartung entgegenbringt, daß die Konferenz das Souveränitätsrecht des Sultans in irgend einer solennen Weise bekräftigen wird. In dieser Voraussetzung äußert man in türkischen Kreisen die Neigung, d.h. eventuellen Konferenzbeschlüssen von türkischer Seite thätige Unterstützung zu leisten. — Damit stimmt jedoch eine Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Kairo vom 1. Juni nicht ganz überein, welche lautet: „Der Khedive hat eine Depesche seines diplomatischen Agenten in Konstantinopel erhalten, in welcher ihm dieser anzeigt, daß die Abreise des türkischen Kommissars, ohne daß die Konferenz der Botschafter abgewartet werde, morgen Mittag erfolgen solle.“

In der Hauptstadt **Egyptens** soll vorgestern eine Zusammenrottung der Soldaten in ihrem Barakelager stattgefunden haben, wobei die Truppen die sofortige Proklamirung Halim's zu Khedive begehrten. Arabi Bey hätte jedoch die Soldaten beruhigt und sie zur Geduld ermahnt, indem er ihnen versprach, daß die Absetzung des Khedive unbedingt erfolgen werde.

## lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 3. Juni.

Es wird berichtet — so schreibt der „Birn. Anz.“ — daß Se. Majestät der König auf Wunsch des Prinzen Wilhelm von Preußen Patheinstelle bei dem neugeborenen Prinzen übernommen hat und sich Johann am 11. d. M. zur Theilnahme an dem Taufakte nach Berlin bez. Potsdam begeben wird. Die Taufe soll mit allem Prunk vorgenommen werden, der dem künftigen Erben einer Kaiserkrone würdig ist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg hat für die Wasserlamaitofen im Erzgebirge (Gelenau) 300 Mark und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Georg 150 Mark zu demselben Zwecke gespendet.

In früher Morgenstunde des heutigen Tages erfolgte der Abmarsch der hiesigen Artillerie-Abtheilung nach Zeitzain, behufs Abhaltung der großen Schießübungen daselbst. Die Abtheilung nahm gegen halb 6 Uhr Aufstellung auf dem kleinen Exerzierplatze und erwartete das Erscheinen des Herrn Oberstlieutenant Haberland, welcher nach seiner kurz vor 6 Uhr (Fortsetzung in der Beilage).

## In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(98. Fortsetzung.)

„Sagen Sie das nicht. Sie verfallen in eine trübe Stimmung. Haben Sie irgend ein Wort an Mr. Hazelwood's Freunde gesehnt außer jenem Billet, das ich Sie am Morgen nachher, als er hierher gebracht worden war, schreiben sah?“

Die Gestalt der Frau schien niedergeschlagen an einem Armstuhle zu lehnen — eine feine, kleine Figur in einem enganschließenden, glanzlosen, schwarzen Kleide.

„Nein! Machen Sie mir deshalb keine Vorwürfe — ich konnte nicht! Sie würden hierher gekommen sein — sie hätten ihn fortgenommen. Wäre sein Fall hoffnungslos gewesen, so würde ich nach ihnen gesehnt haben, aber Sie sagten mir von allem Anfang an, daß er unter geeigneter Pflege am Leben bleiben würde. Sie denken wohl, es sei sehr grausam von mir, seine verlobte Braut in dieser Spannung zu erhalten? Ja, es ist aber auch an mir grausam gehandelt worden — warum sollte ich Jene bemitleiden, die mich niemals bemitleideten? In kurzer Zeit wird sie ihn haben, um ihn bis an ihren Tod zu behalten — sie wird von seinen eigenen Lippen Alles hören, was ihn befallen hat, während ich weit fort von England sein werde. Ich gehe nach Amerika, Doktor Maurice, um dort, ich weiß nicht für wie viele Jahre zu spielen.“

„Mademoiselle!“

„Ja mein guter, redlicher Freund, ich sehne mich zu gehen — ich muß gehen! Lassen Sie ihn nichts wissen von der Rolle, die ich in dieser Sache gespielt, bis ich jenseits des Meeres bin.“

Der Arzt ließ wieder einen tiefen Seufzer hören.

„Es ist an Ihnen, zu befehlen, Mademoiselle — an mir, zu gehorchen.“

Dann hörten die Stimmen auf, die Gestalten verschwanden — sie waren weggeschwift aus Guy Hazelwood's Bewußtsein, wie Buchstaben von der Schreibtafel eines Knaben. Wieder vergaß er Alles rings um sich.

Es mochte Stunden oder Tage nachher sein, als er wieder seine hohlen Augen öffnete, nicht länger mit Visionen des Deliriums angefüllt, in demselben Zimmer, das er in seinem Traume gesehen. Die rosenfarbigen Tapeten, das weiche, warme Bett, der kleine Malachittisch mit Gläsern und Phiolen, die verbunkelten Fenster — Alles war da. Auf dem Rosa-Atlasstuhle neben seinem Bette saß eine alte Frau mit einer drolligen weißen Spitzenhaube

und mit einem Gesichte voll Gutmüthigkeit. Guy starrte sie mit einer konfusen Art an. Wo hatte er sie zuvor gesehen? Aber er war kaum fähig, lange nachzudenken. Auch konnte er weder Hand noch Fuß bewegen.

Die alte Frau erhob sich sehr rasch und neigte sich über ihn.

„Ha!“ rief sie mit Nachdruck.

„Wer sind Sie?“ versuchte Guy Hazelwood zu fragen, aber seine Stimme erstarb in einem hohlen Geflüster.

Die Alte schlug in ihre Hände.

„Hm! Kommt Ihr Verstand endlich zurück, he? Ich bin Ihre Freundin, Monsieur — Ihre Wärterin. Sie sind krank gewesen, Sie haben viel Blut verloren. Sprechen Sie nicht — das ist Ihnen ganz verboten. Nehmen Sie nur von dieser stärkenden Medizin und dann schlafen Sie!“

Sein schwacher, ruhiger Geist kämpfte mit einigen Gedanken, gab diese aber aus Erschöpfung rasch wieder auf. Er trank etwas von dem, was die Frau an seine Lippen hielt und sank zurück in einen langen, tiefen Schlummer.

Als er abermals erwachte, saß die alte Frau noch neben ihm. Er blickte auf sie mit einer Miene schwachen Nachdenkens. Sie hatte eine Stickerie in ihren Händen und durchstach diese rasch mit einer langen, glänzenden Nadel.

„Wo bin ich?“ flüsterte Hazelwood.

„Bei Freunden, Monsieur.“

„Können Sie mir die Person in dem schwarzen Kleide.“

„Die Person in dem schwarzen Kleide? Mon Dieu! das bin ich selbst! Ich bin Ihre Wärterin, ich trage Sorge für Sie; verstehen Sie mich nicht?“

„Nein, nein!“ widersprach er schwach; „es ist eine Andere da. Ich habe sie gesehen, ich habe sie gehört in diesem Zimmer — ein junges Mädchen.“

„Stille!“ rief die alte Frau gebieterisch. „Schlafen Sie wieder; es wird Ihnen helfen, die Spinnweben um Ihren Verstand los zu werden. Ich zweifle nicht, daß Sie viele seltsame Dinge gesehen und gehört haben. Schlafen Sie!“

Gelchrig wie ein Kind und ebenso hilflos, gehorchte er. Er war auch noch zu schwach zum Denken und Erinnern — zu schwach, um viele Fragen zu stellen, oder über sie nachzusinnen. Er lag in einem luxuriösen Zimmer, umgeben von zärtlicher, unablässiger Sorge; und dies war Alles, was er zu begreifen fähig war. Die alte Frau in der weißen Haube war immer an seinem Bette; aber in den endlos langen Nächten, oder wenn er schlief,

kreuzte ein anderer Schritt den weichen Teppich, eine kleine Gestalt in schwarzem Kleide stand an seinem Bette; aber wenn er seine schwachen Arme ausstreckte, um die Vision festzuhalten, war sie verschwunden — nur die alte Französin blieb und rief mit ihrer schrillen, gebieterischen Stimme:

„Stille, Monsieur; halten Sie sich stille!“

Eines Tages erwachte er von einem tiefen, erfrischenden Schlummer, um die alte Frau wie gewöhnlich neben sich zu finden, mit ihrer Stickerie beschäftigt und sanft vor sich hinstummend, während sie arbeitete.

„Wo ist meine Mutter?“ fragte er plötzlich.

„In Hazel-Hall,“ antwortete Celeste.

„Und Dolly?“

„An demselben Platze, Monsieur.“

„Wissen Sie, daß ich krank bin? Wie lange bin ich hier gewesen?“

„Ein wenig mehr als drei Wochen, Monsieur. Sie wissen, daß sie nicht zu Ihnen kommen können — das Uebrige werden Sie bald fähig sein, ihnen selbst zu sagen.“

„Aber meine Heirath! — Gewiß, ich sollte mich verheirathen! Und Stephen North — wo ist er? Ist Niemand dagewesen, um nach mir zu fragen? Barmherziger Gott! Ich erinnere mich jetzt an Alles! Irrend über schlug mich in dem Dickicht von Mademoiselle Fanchon's Garten. Fanchon! Warum nenne ich sie so? Ihr Name ist Jacquita und sie war einst mein Weib.“

Die alte Celeste ließ ihre Stickerie fallen.

„P—ft! Stille! Ihr Gehirn ist wieder in Bewegung! Doktor Maurice untersagt Ihnen, zu sprechen. Sie werden bald fähig sein, zu Ihren Freunden zu gehen, aber inzwischen müssen Sie ruhig sein und sich nicht selbst aufregen.“

„Wer schlug mich nieder in dem Garten — und wer ist es, der hier Sorge für mich trägt?“

„Ich trug Sorge für Sie, Monsieur — Niemand sonst. Der Mann, der Sie schlug — posto! — Sie werden zu seiner Zeit von ihm hören. Jetzt seien Sie mit dem zufrieden, bis Sie wohl sind. Ich will nicht mehr mit Ihnen sprechen.“

Seltam genug verweilten seine schwachen und verwirrten Gedanken sehr wenig bei seiner Mutter oder Dolly Hazelwood; sie schienen unfähig, über das Zimmer hinauszureichen, wo er lag — das schöne Zimmer mit seinem trüben Lichte, seinem Schweigen, der parfümirten Luft und seinem Luxus. Die alte Celeste war die beste aller Krankenwärterinnen. (Fortsetzung folgt.)

erfolgte begrüßt Klängen der Kameraden wird h und M

führten nach H nach d Delonci waren derselbe bereits mander Ziele fi und ein

trafen g Altendb Akadem reisten auch M selbige Lehman

in einem hat sich weniger bis jeh gewiesen Weise wesenhe ausgefü ja oft f Beobach merkm

der Un Leibesw alte Ge Uebung geschirr machen, Schaber

Bergam Marth

der Be indung gewerbl verbreit tiffel da rufszähl Erwerb Erwerb hilfen, und an lichen u gebung,

K. seitdem angestell Tag ge Egrenta mittage Vorfüßer Mieschich funden. und B inspektio an das hat; laf herzliche führung Der S Tränk Nie h schaft E bei. S Worten und gal Auszeich unter C können. thut, vo

In Staats des Mi gefeßlich zu weld aus Mei aus Nie men des Landes den Ber bilden, gelegent über die — Der

## Amtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlich Amtsgericht soll  
den 4. Juli 1882  
das dem Schankwirth **Franz Louis Haubold** zu Krummehennersdorf zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 8 des Katasters, Fol. 1 des Grund- und Hypothekensuchs für Krummehennersdorf, welches Grundstück am 20. April 1882 ohne Veräuflichung der Oblasten auf

5700 Mark —  
gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Freiberg, am 26. April 1882.

Königlich Sächsisches Amtsgericht, Abth. II.  
Schütze. Schlegel, Ref.

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Maurer **Friedrich Gustav Fischer** aus Obercolmnitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Landgerichts-Gefängniß zu Freiberg abzuliefern.  
Freiberg, den 3. Juni 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
Bernhard. Wunderlich.

Beschreibung. Alter: 27 Jahre, Statur: mittel, Haare: blond, Kleidung: dunkelgrauen Anzug und schwarze Mütze. Besondere Kennzeichen: Einige Brandflecke am Kinn.

### Öffentliche Zustellung. \*)

- 1) Die Wäscherin **Auguste Wilhelmine Lehmann** geb. Keilig in Niederhäslich, früher in Großhölza,
  - 2) die Tagelöhnerin **Emilie Bertha Schulze** geb. Fehmel in Großvoigtsberg,
  - 3) die Fabrikarbeiterin **Emilie Charlotte Geithner** geb. Martini in Reichenbach bei Siebenlehn,
- vertreten zu 1 und 3 durch den Rechtsanwalt **Warned** in Freiberg und zu 2 durch den Rechtsanwalt **Leonhardt** daselbst, Klagen gegen ihre Ehemänner:  
zu 1) den früheren Fournierschneider **Ernst Ferdinand Lehmann**,  
zu 2) den Tagelöhner **Friedrich August Schulze**,  
zu 3) den Decorationsmaler **Karl Gustav Geithner**,  
sämmlich jetzt unbekanntem Aufenthalts,

und zwar

\*) In Folge Druckfehlers wiederholt.

zu 1 auf Herstellung des ehelichen Lebens,  
zu 2 und 3 auf Trennung der Ehe vom Bande wegen bösslicher Verlassung und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Civilkammer des Königlich Landgerichts zu Freiberg in Sachsen

am den 17. October 1882, Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.  
Freiberg, am 20. Mai 1882.

Der Gerichtsschreiber der 2. Civilkammer des Königl. Landgerichts  
Hammer, Akt.

### Auction.

**Freitag, am 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr**  
werden beim amtsgerichtlichen Auktionslocale hier 1 großer Kälberwagen, 1 eiserner Wirthschaftswagen, 1 Schlitten, 1 Tafelschlitten mit Rehböcke, 1 Zwillingssplug, 1 Kartoffelgel, 2 Ackerhaken, 1 Regal, 1 Fleischer-Ladentisch mit Marmorplatte, 1 Schreibsecretär, 1 Wäschschrank, 1 Glasetage, 2 Sophas, 1 Rahmehuhr, 1 Kleidersecretär, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kommode und 1 Toilettenspiegel gegen sofortige Bezahlung versteigert.  
Freiberg, am 3. Juni 1882.

Act. Schmidt, Ger.-Vollz.

### Auction in Freibergsdorf.

**Donnerstag, den 8. d. M., Nachm. 3 Uhr**  
kommen in der Wirthschaft Cat.-Nr. 71 zu Freibergsdorf 1 Kuh, 1 Futterkasten, 1 Spazierwagen, 1 Handwagen, 1 Schreibsecretär, 1 Sopha, 1 runder und 1 länglicher Tisch, 1 Glas- und 1 Wäschschrank, 3 Delbruckbilder, 3 Rohrstühle, 1 Blumentisch, 5 Ctr. Heu, 2 Schock Gebundstroh und 2 Schweine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Freiberg, am 1. Juni 1882.

Act. Schmidt, Ger.-Vollz.

### Freibergsdorf.

Den steuerpflichtigen Einwohnern Freibergsdorfs wird hiermit bekannt gegeben, daß von jetzt an alle Steuern, Gemeinde-Abgaben und Schulgeld Sonntags nach dem 1. und 15. jeden Monats von 1/11 Uhr bis 1 Uhr in der hiesigen Brauerei-Restaurations einkassirt werden.  
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Rückstände über 3 Monate nicht zulässig, vielmehr solche bis 1. Juli zu berichtigen sind, widrigenfalls gegen die Säumigen executivisch vorgegangen werden wird.  
Freibergsdorf, am 1. Juni 1882.

Der Gemeinderath daselbst.  
Carl Zimmermann, Gemeindevorstand.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bilanz

des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen  
am 31. December 1881.

Activa.	M.	Passiva.	M.
Unkündbare hypothekarische Darlehen . . . . .	17949325. —	Verloosbare Pfandbrieffschuld . . . . .	16510275. —
Unkündbare Darlehen an Gemeinden . . . . .	9112525. —	Verloosbare Creditbrieffschuld . . . . .	8641675. —
Kündbare hypothekarische Darlehen . . . . .	10132788. 97	Kündbare Pfandbrieffschuld . . . . .	2391975. —
Vorschüsse gegen Caution oder Pfand . . . . .	1519139. 76	Tilgungsfondsverloosb. Pfand- u. Creditbrieff . . . . .	902953. 52
Rückständige Darlehenszinsen . . . . .	61504. 90	Einzulösende gelooste Pfand- u. Creditbrieff . . . . .	97875. —
Kassa-Bestand . . . . .	109809. 53	Einzulösende Pfand- und Creditbrieff-Coup. . . . .	413207. 35
Effecten-Bestand . . . . .	2299390. 50	Stammanteile der Mitglieder . . . . .	6130854. 63
Immobilien in Dresden . . . . .	456661. 40	Verzinsliche Einlagen . . . . .	5487028. 38
Mobilien . . . . .	2671. 15	Hypothek auf den Hausgrundstücken . . . . .	9000. —
Laufende Rechnungen . . . . .	31362. 75	Kostenreserve für Pfandbrieff-Formulare . . . . .	11406. 64
		Gewinnsaldo . . . . .	1077483. 94
		Auf neue Rechnung: Miethzinsen . . . . .	1444. 50
	M. 41675178. 96		M. 41675178. 96

Dresden, den 11. Mai 1882.  
**Das Directorium**  
des landwirthschaftlichen Creditvereins  
im Königreich Sachsen.  
Carl Mehnert. Dr. Mehnert. Hübler. Albert Kuntze. Franz Arras. B. Würkert.

Die Richtigkeit der vorstehend zusammengestellten Bilanz mit den Vorträgen im Hauptbuche wird auf Grund vorgenommener Prüfung hiermit bestätigt.  
Dresden, den 12. Mai 1882.  
Die Revisions-Kommission.  
Oswald Lutz, verpflichteter Auctionator.

### Darlehens-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft.  
Ecke der Petersstrasse und Korngasse Nr. 82.  
Geöffnet: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr.  
Ausleihung von Geldern  
gegen Verpfändung von Werthpapieren zu 5%,  
gegen Bürgschaft an Mitglieder zu 6%,  
gegen Bürgschaft an Nichtmitglieder zu 7%,  
ohne jede Provision,  
Conto-Corrent-Verkehr,  
Annahme von Spargeldern gegen 3 1/2% Zinsen; (Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats an, Rückzahlung auch sofort je nach dem Kassenstande),  
Finanz- und Verkauf aller Effecten an allen Börsen,  
Einzahlung von Coupons,  
Discount von Wechseln,  
Wechsel-Zucasso auf Haupt- und Nebenplätze.

Das Directorium.  
Kretschmer. Delank.

**Coupons und gelooste Werthpapiere**  
löse jederzeit ein und wird dabei die Auslösung gewissenhaft geprüft.  
Paul Heinicke.

**Coupons und gelooste Werthpapiere**  
am bevorstehenden Johanni-Termin zahlbar, lösen schon von heute ab ein und controliren dabei die Verloosungen  
Freiberg, am 1. Juni 1882.  
Ludwig & Co.

**Größtes Lager neuer Bettfedern und fertiger Zulettis**  
bei  
Carl Hedrich,  
Kreuzthor. Eingang Schützengasse.

### Pfänder-Auction.

**Montag, den 5. Juni**, sollen von Nachmittags 2 Uhr an in der Restauration zum Burgkeller aus dem Pfändlich-Geschäft des Herrn Röhler verschiedene Gold- und Silberachen, Anker-, Cylinders- und Spindeluhren, Tisch-, Bett- und Leibwäچه, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Schuhwerk, schöne Federbetten und vieles andere mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz,  
verpflichteter Auctionator.  
Ein solid gebautes, in bester Lage von  
**Niederlöwitz bei Dresden**

befindliches  
**Villengrundstück**  
mit schönem Garten ist wegzugshalber für den billigen Preis von 4200 Thaler sofort zu verkaufen. Adressen sub F. G. 3986 durch Herrn **Rudolf Mosse**, Dresden, erbeten  
Gutgeschöpftes Kornhüttstroh wird verkauft beim Fleischermeister **Julius Würdig**, Meißnergasse.

**Hausverkauf in Mulda**  
ganz nahe dem Bahnhof, massiv, fast neu, mit schönem Garten, bester Geschäftslage. Näheres durch **Wilhelm Kamm** daselbst.  
1 goldene Damenuhr, 1 Kinderfußsche, 1 Sopha, Kommode w. b. verk.: Fleischerg. 672.

### Pferdeverkauf.

6—8 Stück überzählige Arbeitspferde, darunter 2 junge Dänen, verkauft:  
**T. Pährisch,**  
Berthelsdorferstraße.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges **Pianoforte** steht veränderungshalber billig zu verkaufen: **Berthelsdorferstraße Nr. 55 A.**  
100 Schffl. sehr g. Speisefartoffeln zu verk. a Viertel 90 Pf.: **Wassergasse 775.**

Oberhalb des Krankenhauses sind von Montag an 100 Ctr. gute Speisefartoffeln billig zu verkaufen.

### Haus-Verkauf.

Ein an der Straße gelegenes Haus ist wegzugshalber preiswürdig zu verkaufen in **Galsbrüde**. Zu erfragen daselbst Nr. 55.

### Guts-Verkauf.

Wegzugshalber verkaufe sofort mein in Ober-3schieren gelegenes, herbergs- und auszugsfreies Gut von ca. 64 Scheffel Feld und Wiesen und mit schön anstehender Ernte. Gebäude massiv und schön.

**A. Schramm,**  
am Bahnhof **Mügelu** bei Pirna.

### Verkauf eines Baugeschäfts.

In Folge Ablebens des Besitzers ist ein im flotten Betriebe befindliches und nachweislich sehr rentables Baugeschäft, verbunden mit Niederlage von Kalk und allen zum Bauen gehörenden Artikeln, an frequentester Straße und Bahnhof gelegen, sofort unter günstigen Bedingungen mit allen Vorräthen und Werkzeugen zu verkaufen und theilt Näheres mit  
**Großenhain. Emil Müller.**

400 Ctr. gute Speisefartoffeln werden zum Montag billig verkauft am **Bahnhof.**

### Wegen

Umbau des Gebäudes sehe ich mich veranlaßt, die Wäschmangel von Montag, den 5. Juni s. e., ab bis auf Weiteres außer Betrieb zu setzen, und werde ich nach vollendetem Bau die Wiederbetriebsetzung bekannt geben.  
Freiberg, obere Matzmühle,  
den 3. Juni 1882.  
**Max Fischer.**

### Die Wasserbäder

der Kreuzmühle sind eröffnet.  
**Schleifsteine.**  
Franz Meusel, Chemnik.  
Lagerverzeichnisse gratis und franco.

**„Schützengarten.“**  
 Heute Sonntag **erstes großes Garten-Concert** vom **Stadt-Musikchor.**  
 Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.  
 Unter Zusage prompter Bedienung bittet um geneigtes Wohlwollen  
 hochachtungsvoll **Lina verw. Gildner.**

**„Bairischer Garten.“**  
 Heute Sonntag, den 4. Juni, Abends von 7 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik** (Stadt-Musikchor).  
 Hierzu ladet höflich ein hochachtungsvoll **Johann Gross.**

**UNION.**  
 Heute Sonntag, den 4. Juni, von 7 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Achtungsvoll **Camillo Lingke.**

**Tivoli.** wo zu ergebenst einladet  
 Sonntag, den 4. Juni, Abends 7 Uhr  
**Ballmusik,**  
**Carl Kunze.**

**Gasthaus „zum schwarzen Roß.“**  
 Heute Sonntag von 7 Uhr an **Tanzmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein  
**Ferdinand Hentzschel.**

**Gasthaus „Stadt Meissen.“**  
 Heute Sonntag **Tanzmusik.** Hierzu ladet höflichst ein  
**Carl Günzel.**

**Gasthof Friedeburg.**  
 Heute Sonntag ladet von 4 Uhr an zur  
**Ballmusik,**  
 sowie zu Kaffee und Käsefäntchen freundlichst ein **W. Behrlich.**

**Schillerschlösschen.**  
 Schönster Aufenthaltsort.  
 Empfehle hiermit obiges Etablissement einer geneigten Beachtung. Vorzüglich:  
 Küche; ff. Böhmisches, Lager- und Culmbacher Bier. Heute zum Stam: **Paprika-**  
**fleisch und Schnitzel mit Spargel.** Hochachtungsvoll **Fr. Fickmann.**

## Stadt-Park

bringt sein **prachtvolles Gartenrestaurant,**  
 sowie seine **Localitäten** in empfehlende Erinnerung.  
 Zugleich empfehle ich meine div. gutgepflegten **Biere, Weine,** sowie ausgewählte  
**Speisenkarte, Kaffee** in Tassen, halben und ganzen Portionen, sowie selbstgebackenen  
**Kuchen.** Hochachtungsvoll **Eduard Kiesel.**

**Restaurant „zur Harmonie.“**  
 Sonnabend und Sonntag  
**grosser Familien-Abend,**  
 wobei ich die Concerttheile selbst übernehme. Hierzu ladet ergebenst ein  
**Otto Major.**

**General-Versammlung**  
 der **Defensioner-Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Freiberg**  
**Dienstag, den 27. Juni,**  
 Abends punkt 8 Uhr,  
 im kleinen Saale der **Brauhaus-Restaurations.**

- Tagesordnung:**
- 1) Vortrag des Geschäftsberichts und Rechnungsprüfung der Jahresrechnung pro 1881
  - 2) Mitteilung, daß der dividendenberechtigten Mitgliedschaft auch pr. 1882 eine Dividende von 40 Prozent gewährt wird.
  - 3) Wahl eines neuen Dritttheiles des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren **Bürger-Schullehrer Helbig,** amts-hauptmannschaftlichen **Secretair Junge,** Rentier **Schubert** und Lederhändler **Wagner.**
  - 4) Eventuell Beschlußfassung auf etwaige nach § 42 unter 6 der Statuten Seiten der Mitgliedschaft in Angelegenheiten der Gesellschaft bis spätestens den 18. d. Mts. bei dem Director einzubringenden Anträge.
- Die bei dieser Generalversammlung erscheinenden Mitglieder haben sich auf Erfordern durch ihre Versicherungsscheine als solche auszuweisen.  
**Freiberg, am 3. Juni 1882.**

Das **Directorium.**  
**Hilbert.**

**Schuhmacher-Zinnung zu Freiberg.**  
 Nächsten **Montag,** den 5. d. M., von Vormittags 9 bis 12 Uhr: Einnahme der  
 Quartal- und Begräbniskassenbeiträge im **Ritterhof.** Von Nachmittags 3 Uhr an  
 findet das **Haupt-Quartal** statt, wozu der Zinnungsbote die Tagesordnung bekannt zu  
 geben hat. **Die Obermeister.**  
 Zu der Abends 7/9 Uhr im **Schützengarten** stattfindenden **Jubiläumssfeier** wird ge-  
 beten, recht zahlreich zu erscheinen.

**Allgemeiner Krankenunterstützungsverein.**  
 Nachdem der Rentier Herr **C. A. Große** das Vorsteheramt freiwillig niedergelegt  
 hat, ist die Verwaltung genannten Vereins nach § 14 f des Statuts an Herrn **Schnitt-**  
**waarenhändler Engelhardt** übergegangen und werden von jetzt ab Vereinsangelegenheiten  
 in dessen Geschäftslocal, **Erbsichstraße 597,** Erledigung finden.  
**Der Gesamtvorstand.**

**Helbig's Restaurant, Brand.**  
 Zu dem **Sonntag,** den 4. d., stattfindenden **Bogelschießen** ladet zu musikalischen  
 und **humoristischen Gesangsvorträgen** von  
 der Gesellschaft **E. Zettel,** bestehend aus  
 Damen und Komikern, ergebenst ein  
**Ernst Zettel.**

**Gasthof Berthelsdorf.**  
 Heute **Sonntag** ladet zur **Tanzmusik**  
 freundlichst ein **C. Bellmann.**

**Gasthof Wiegendorf.**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet zur **Tanz-**  
**musik** ergebenst ein **C. Holmann.**

**Gasthof Oberschöna.**  
 Heute **Sonntag** und folgende Tage  
**Karuffelbelustigung** und bitten um gütigen  
 Besuch **L. Hasche.** **W. Wolf.**

**Gasthaus Naundorf.**  
 Heute **Sonntag**  
**Tanzmusik,**  
 wozu einladet **O. Richter.**

**Zur Tanzmusik**  
 heute **Sonntag,** den 4. Juni, ladet er-  
 gebenst ein **Robert Gräbner,** Gasthof Weiße born.

**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet freundlichst  
 ein **Mühlberg, Großschirma.**

**Gasthof zu Silbersdorf.**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet zur **Tanz-**  
**musik** von 5 Uhr an freundlichst ein  
**Robert Haupt.**

**Colmnitz.**  
 Sonntag, den 4. Juni, **Tanzmusik.** Hier-  
 zu ladet ein **A. Schneider.**

**Einladung z. Bogelschießen**  
 Sonntag, den 4. Juni, wobei ich mit  
 ff. Speisen und Getränken bestens auf-  
 warten werde. Achtungsvoll  
**Seifersdorf.** **W. Wichmann.**

**Gasthof Krummenhennersdorf.**  
 Dienstag, den 6. Juni a. c.,  
**humoristisches Gesangs-Concert**  
 vom **Mundenthaler Männerquartett** aus  
**Roßwein.** — Anfang 8 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Wilhelm Voigt.**

**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet freundlichst ein  
**W. Haubold, Langhennersdorf.**

**Gasthof Kleinwaltersdorf.**  
 Heute **Sonntag** ladet von Nachmittags  
 4 Uhr an zur **Tanzmusik,** sowie zu **Kaffee**  
 und **Kuchen** freundlichst ein  
**Gustav Heyne.**

**Restaurations Sandmühle.**  
 Sonntag, den 4. Juni,  
**Dither-Concert** mit **humoristischen**  
**Gesangs-Vorträgen,**  
 von der beliebten Terzett Gesellschaft **Ernst**  
**Zettel** aus **Freiberg,** bestehend aus Herren  
 und Damen mit Komikern.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.  
 Es ladet ergebenst ein **Geizler.**

**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet ergebenst ein  
**Hasche, St. Michaelis.**

**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet freundlichst  
 ein **Stark, Rothenfurth.**

**Gasthaus Lösnitz.**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet zur **Tanz-**  
**musik** freundlichst ein **Ww. Voigt.**

**Goldner Stern**  
 in **Brand.**  
**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet freundlichst  
 ein **Ferdinand Reinhardt.**

**Schössergut Lossnitz.**  
 Heute **Sonntag** ladet von 4 Uhr an zur  
**Tanzmusik,** sowie von früh 5 Uhr an zu  
**Kaffee** und **Kuchen** ergebenst ein  
**Gustav Schmidt.**

**Gasthof Lehnsüd Richtenberg.**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet zur **Tanz-**  
**musik** ergebenst ein **J. Wächter.**

**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet ergebenst ein  
**W. Haubold, Langhennersdorf.**

**Gasthaus Cuttendorf.**  
 Heute **Sonntag** Nachmittags von 4 Uhr  
 an **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet  
**Seifert.**

**Zur Tanzmusik**  
 Sonntag, den 4. Juni, ladet ergebenst ein  
**Ernst Zehl in Linda.**

**Zum Blumentanz**  
 Sonntag, den 4. Juni, von Nachmittags  
 4 Uhr an in **Pohlers Gasthof** zu **Langenau**  
 laden Alle freundlichst ein  
**die Jungfrauen.**

**Gasthof Kleinschirma.**  
 Sonntag, den 4. d. M., von Nachmittags  
 4 Uhr an **Tanzmusik,** wozu ergebenst ein-  
 ladet **J. Hänel.**

**Militärverein l. Freiberg**  
 Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags  
 3 Uhr **Hauptversammlung** im Vereins-  
 local. **D. S.**

**Verein „Glückauf“**  
 Sonntag, den 4. Juni, Abends 7 Uhr  
 Vereinigung in der **Hornmühle.**

**Concert**  
 und **Tanz**  
 im **Restaurant Union.**  
**Montag,** d. 5. Juni  
 a. c., Abends 8 Uhr

**Grabfängergesellschaft**  
 zu **Naundorf.**  
 Außerordentliche **Generalversammlung**  
 Sonntag, den 11. Juni, halb 3 Uhr im  
**Richter'schen Gasthofe.**

**Tagesordnung:**  
 Antrag auf **Auflösung** der **Genossenschaft.**  
 Weibliche Mitglieder können nicht durch  
 andere Personen vertreten werden.  
**Heinrich Hermann Raden,**  
 Vorsteher.

**Verein Gabelsberger.**  
 Zur **vollzähligen** Btheiligung an der  
**Montag,** den 5. Juni a. c., stattfindenden  
**Versammlung** wird hierdurch aufgefordert.

**Allemania**  
 (ehemalige **Unteroffiziere).**  
 Nächsten **Dienstag** 8 1/2 Uhr Abends  
**Hauptversammlung**  
 im Vereinslocale zur **Harmonie.**  
**Der Vorstand.**

Entflogen ist ein **Kanarienvogel,** gelb und  
 grau. Wiederbringer erhält eine gute Be-  
 lohnung: **äußere Bahnhofstraße 170, I.**

**Verloren**  
 wurde eine **messingene Wagenkapsel.** Dem  
 Finder Belohnung: **Kanishaussasse 27.**

**Verloren.**  
 Am **Donnerstag** in der **Nacht** ist hinter  
 Herbersruhe ein **Handtoffer** und eine **Brille**  
 verloren worden. Der ehrliche Ueberbringer  
 erhält eine angemessene Belohnung in der  
**Union** zu **Freiberg,** 1 Treppe.

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom **Grabe** unserer guten  
 Mutter und Schwiegermutter, **Frau ver-**  
**weibte Emil,** sagen wir Herrn **Pastor Clogisch**  
 und Herrn **Kirchschullehrer Leuschner,** sowie  
 für die zahlreiche Begleitung und den  
 schönen **Blumenschmuck** unsern herzlichsten  
**Dank.**

**Oberschöna, den 31. Mai 1882.**  
 Die trauernde Familie **Schilling.**  
 Zurückgekehrt vom **Grabe** unseres für uns  
 zu früh dahin geschiedenen theuren **Söh-**  
**chens Emil,** sagen wir allen **Denen,** welche  
 den **Sarg** so reich mit **Blumen** schmückten,  
 sowie für die ehrenvolle **Theilnahme** beim  
 Begräbnis, ferner Herrn **Pastor Linke** für  
 die reichen **Trostesworte** am **Grabe,** sowie  
 Herrn **Lehrer Christoph** für die ergebenden  
 u. f. w. **Allen,** Allen den innigsten **Dank.**  
**Berthelsdorf.**

Die trauernde Familie  
**Ernst** und **Ernestine Peter.**  
 Hierzu eine **Beilage** und **Sonntags-**  
**beilage Nr. 23.**

Nr 12

Handel

Aus der  
 d. 1877 bis  
 feren Berg  
 hervor:  
 Im Be

Staatsberg  
 Revierberg  
 Gewerksch.  
 a. mit Aus  
 d. d. d. d.  
 b. im Frei  
 c. mit Zu  
 Berggebäu  
 schaften u.  
 sowie mit  
 gestelltem

Die verthei  
 der wieder  
 lag betrug  
 neten Jab  
 Die anfat  
 schaft bet  
 Vergleute  
 Tagelohn

Es geh  
 Staatsberg  
 Gesellschaft  
 haben, wäl  
 eine erheb  
 die Ausber  
 1880 aber  
 schaft seit  
 Jahre 188  
 Aus e  
 tungen in  
 den Verfar  
 wir nur bi  
 welche fol  
 immer die  
 merzte den

681,00  
 820,00  
 Die G  
 Silber für  
 Nidelspeis  
 folgenden

402247,  
 60630  
 17,7

426631,  
 19152,5

4,7

wobei bez  
 vorausgeg  
 zweiten zu  
 Jahr zur  
 Reihe in  
 Auch  
 und 1879  
 Jahr 188  
 Quantität  
 der Wert  
 Zunahme  
 zent), hier  
 das Vorj  
 rung in d  
 den vier  
 auch hier  
 im Allge  
 wurde.



ang an, worin sich mehrere Arbeiter befanden, welche sich dem Strife nicht anschließen wollten. Die Strifen rissen die Arbeiter aus dem Zuge und misshandelten sie; mehrere Pistolschüsse wurden abgegeben. Ein Richter des Appellhofes von Illinois wurde tödtlich verwundet.

Rom, 3. Juni. Garibaldi ist gestern Abend halb 6 Uhr auf Caprera gestorben.

(Tel. d. „Freib. Anz.“)  
Giuseppe Garibaldi, der italienische Patriot und General, ist am 4. Juli 1807 zu Genua geboren. In die Verschwörung von 1833 verwickelt, mußte er im Jahre 1834 fliehen und begab sich 1836 nach Südamerika, wo er sich in den Diensten der Republik Rio grande do Sul, dann in denen Montevideo's als führender Parteigänger auszeichnete. Im Frühjahr 1848 nach Italien zurückgekehrt, erhielt er von der damaligen lombardischen Regierung den Oberbefehl über ihre Freikorps, trat zu Ende des genannten Jahres in die Dienste der provisorischen Regierung zu Rom und verteidigte diese Stadt gegen die Franzosen und Neapolitaner. 1851 wandte er sich wieder nach Amerika, wo er sich an industriellen Unternehmungen betheiligte. 1854 nach Italien zurückgekehrt, erwarb er sich Grundsätze auf der Insel Caprera. 1859 zum sardinischen General ernannt, erdiente er an der Spitze der Alpenjäger die Angriffsoperationen gegen die Oesterreicher, überschritt am 23. Mai den Tessin und siegte bei Varese und San-Fermo über das österreichische Korps unter Urban. Nach dem Frieden von Villafranca trat er in die Dienste der zentralitalienischen Staaten und lebte dann wieder auf Caprera. Nach Ausbruch des Aufstandes in Sizilien landete er mit Freischäaren am 11. Mai 1860 bei Marfala, übernahm am 14. die Diktatur und drang am 27. Mai in Palermo ein. Durch Vertrag vom 6. Juni mit dem königlichen Statthalter Lanza Herr der Stadt und Siziliens, ging er nach Kalabrien über, siegte am 21. August bei Reggio, zog bereits am 7. September in Neapel ein und schlug die königlichen Truppen am 19. September bei Capua und am 1. und 2. Oktober am Volturno. Nach Viktor Emanuel's Erhebung zum König von Italien legte er die Diktatur nieder und kehrte am 9. November nach Caprera zurück. Die Mißstimmung in Italien über die Unterbrechung der Revolution in Italien veranlaßte ihn, am 28. Juni 1862 abermals nach Palermo zu gehen, um eine allgemeine Erhebung des Volkes und die Eroberung Roms vorzubereiten. Er bemächtigte sich am 18. August Catania's und landete am 25. in Calabrien, ward aber am 29. August bei dem Zusammenstoß mit den königlichen Truppen bei Aspromonte schwer verwundet. Zuerst als Kriegsgefangener behandelt, dann am 5. Oktober amnestirt, kehrte er am 19. Dezember nach Caprera zurück. Zweimal, im September und im Oktober 1867, machte er nach vorausgegangener Agitation gegen das Papstthum Versuche zur gewaltthätigen Eroberung Roms, wurde aber jedesmal verhaftet und nach Caprera entlassen. Im deutsch-französischen Kriege erkrankte er in Frankreich und wurde am 9. Oktober 1870 in Tours zum Befehlshaber der Freischäaren in den Vogesen und einer Brigade Mobilgarder ernannt. Am 7. Dezember löst er bei Autun, im Januar 1881 bei Montbard und Dijon. Nach Abschluß des Waffenstillstandes (am 26. Februar 1881) wurden seine Truppen entlassen. In die französische Nationalversammlung zu Bordeaux gewählt, lebte er ab und kehrte nach Caprera zurück, wo er nun sein reichbewegtes Leben geschlossen hat.

Wuthmaßliche Witterung für Sonntag, 4. Juni.  
Früher Südostwind, ziemlich heitere Bewölkung, keine oder geringe Niederschläge, Temperatur etwas wärmer.

**Vermischtes.**

In Elm erwartet man bald einen neuen Vergiftung. Auf bedenkliche Anzeichen hin sind Ingenieure an Ort und Stelle geschickt worden und haben gefunden, daß die Spalten sich erweitert haben und der Zustand sehr gefährlich ist.  
Der Blitz hörbar! Von sachverständiger Seite wird der Magdeb. Zeitung aus Anlaß eines vorigen Woche in Magdeburg stattgehabten heftigen Gewitters über die Einwirkung des Blitzes auf die Telephonleitungen geschrieben: Interessant dürfte es vielleicht noch den in unserer Stadt ziemlich zahlreichen Besitzern von Telephonleitungen sein, zu wissen, wie der Blitz selbst, nicht der Donner, hörbar gemacht werden kann. Hält man während eines Gewitters den Schallbecher des Telephons fest an das Ohr, so hört man selbst bei dem kleinsten und feinsten Blitze ein deutliches Schnarren und Knacken im Apparate, welches wunderbarerweise stets etwas eher hörbar wird, als der Blitz erfolgt. Das Zeitintervall ist jedoch sehr gering und beträgt vielleicht  $\frac{1}{100}$  Sekunde. Die Erscheinung kommt dadurch zu Stande, daß die angehäufte Spannung der Luft elektrisirt plötzlich überwinden und ein gewaltthätiger Ausbruch durch den Blitz geschaffen wird. Hierdurch aber werden alle Gegenstände, besonders natürlich die gut leitenden, welche vorher an der erhöhten Spannung Theil nahmen, in der Verteilung ihrer Elektrisirtigkeit plötzlich verändert. Die Folge dieser schnellen Spannungsänderung ist in einem dem Ton-

geben bestimmten Instrumente natürlich ein Ton. Hierbei könnte noch auf eine kleine praktische Anwendung des Telephons aufmerksam gemacht werden. Alle Hausbesitzer, welche einen Blitzableiter haben, thun sehr gut, die Endleitung ihres Telephons an diesen Blitzableiter an möglichst hoher Stelle anzuschließen. Da nun der beim Gebrauche des Telephons entsetzende schwache elektrische Strom durch den Blitzableiter zur Erde und durch die Erde zum Apparat geführt werden muß, so ist ein gutes Funktioniren des Telephons zugleich ein starker Beweis für die Leitungsfähigkeit und Sicherheit des Blitzableiters. Es ist zweifellos, daß ein Blitzableiter, welcher die schwachen Ströme des Telephons gut leitet, seine erheblichen Stromwiderstände ebenfalls kann, jedoch man im Falle eines Gewitters sicher ist, der Blitzableiter sei in Ordnung und werde gegebenen Falls seine Schuldigkeit thun.

Ueber Arabi Basha, den jetzt Bielgenannten ägyptischen Blätter nachfolgende Notizen: Der gegenwärtige Kriegsminister des Aegypten ist 1839 als Sohn eines arabischen Gelehrten in Kairo geboren. Seine Studien machte er an der kairoischen Hochschule, der al-Berkhantun (El Azhar „die Glanzvolle“), welche nahezu 10000 Studenten zählt. Auf Fürbitte seines Vaters erhielt Arabi vom damaligen Vizekönig Said Basha die Erlaubnis zum Eintritte in die Militärschule in Kairo, die er nach vier Jahren als Lieutenant verließ. Im abhissinischen Feldzuge wurde er zum Major und 1880 zum Obersten befördert. Man rühmt seine Thätigkeit, und täglich werden einige arme Familien aus seiner Kasse gespeist. Dabei ist er streng religiös und unterläßt es nicht, täglich in seinem Bureau die vorgeschriebenen Gebete zu verrichten. Seine Vermögensverhältnisse sollen sich in einem prästären Zustande befinden. Zwei seiner Brüder dienen als Hauptleute in der ägyptischen Armee.

**Produktenbörse zu Dresden vom 2. Juni.**

Weizen pro 1000 Kilogr. inl. weiß 220-227 M., gelb 210 bis 220 M., fremder weiß 225-230 M., do. gelb 200-230 M. neu, engl. Abkunft — M., Roggen inländischer 160 bis 163 M., do. russischer und galiz. 140-150 M., preussischer 160 bis 165 M., Gerste inländische 155-165, böhmische u. mähr. 160-180 M., Futtergerste 128-136 M., Ocker inländischer 152 bis 156 M., russisch 138-148, neuer inländ. —, Mais Einquantum 160-163, russischer —, amerik. 162, runder 150-155, Erbsen weiße Kochwaare 170-200, Futtererbsen 140 bis 150 M., Saato — M., Wicken 155-170, Buchweizen pr. 1000 Ko. netto inl. u. mähr. 145-150 M., russ. —, Dorschlaaten pr. 1000 Ko. netto Wintererbsen —, Wintererbsen —, russischer — M., Reimsaat feine 250-270, mittel 225 bis 240 M., Reimsaat pr. 100 Ko. netto mit Fraß raffiniertes 64,00, Hoobr. Debr. — M., Rapstuchen pr. 100 Ko. netto lange 15,00, runde 15,00, Herbst —, Malz pr. 100 Ko. netto 25-29 M., Reimsaat pr. 100 Ko. brutto roth —, weiß —, — M., Thimot. —, Weizenm. pro 100 Ko. netto Kaiserauszug 38 M., Orieslerauszug 36 M., Semmelmehl 34 M., Bäckermundm. 32,00 M., Orieslermündm. 28 M., Rohmehl 22 M., Roggenm. pr. 100 Ko. netto Nr. 0 27,00 M., Nr. 0/1 26,00 M., Nr. 1 25,00 M., Nr. 2 23,00 M., Nr. 3 21,00 M., Futtermehl 14,50 M., Weizenmehl pr. 100 Ko. netto grobe 11,50 M., do. feine — M., Roggenmehl pr. 100 Ko. netto 12,50 M., Spiritus pro 1000 Liter —, 45,00 M. G. — Stimmung: Flau. Wetter: Bewölkt.

**Wasserpreise in Freiberg vom 3. Juni 1882.**

1 Kanne = 2 Qrt. 2,20 M., 2,10 M., 2,00 M., 1,90 M. u. 1,80 M. Ferkel-Preise: Ein Paar 24 bis 36 Mark.

**Standesamt-Nachrichten von Freiberg vom 3. Juni.**

**Geburten:** Dem Kaufmann Groß eine Tochter; dem Schuhmacher Rudolph ein Sohn; dem Handarbeiter Stäbner ein Sohn; dem Holzpantoffelmacher Schubert eine Tochter; dem Schriftfeger Braune ein Sohn; dem pens. Bergarbeiter R. Friedr. Raben ein Sohn. Ein unebel. Sohn.  
**Aufgebote:** Der Dekorationsmaler Ernst Hugo Nestler hier und Ida Theresia Seifert in Oederan.  
**Eheschließungen:** Der Bergarbeiter Anton Hofmann und Adolfinie Klementine Seymann hier; der Hüttenarbeiter Heinrich Klement Reichelt und Ottilie Adelheid Sellmann hier.

**Standesamt-Nachrichten der Stadt Sayda**

auf die Zeit vom 21. bis 31. Mai 1882.  
**Geburten:** Ein Sohn; dem Gutbesitzer Matheß in Dittmannsdorf, dem Bäcker Wagner in Sayda. Eine Tochter: Dem Haus- und Feldbesitzer Schleifer in Sayda. Hierüber ein unebel. Sohn.  
**Aufgebote:** Schieferdecker Friedrich Otto Böhme in Sayda und Vina Pauline Hertzig daselbst. Bäcker Friedrich Emil Krönert in Sayda und Auguste Selma Meyer in Ullersdorf. Wirthschaftsbesitzer August Friedrich Jienert in Lauterbach und Louise Theresie verw. Hiemann geb. Dietel in Heidersdorf.  
**Eheschließungen:** Handarbeiter Robert Otto Thiele in Halsbrühe und Ernestine Wilhelmine Krönert in Friedebach. Schuhmacher Karl Louis Hampel in Friedebach und Christiane Wilhelmine Drechsel daselbst.

**Sterbefälle:** Des Gutbesitzer Meyer in Friedebach Tochter, Alma Wilsa, 2 J. 10 M. 24 J. alt; des Leineweber Schnöber in Dittmannsdorf Tochter, Anna Auguste, 8 J. 2 M. 19 J. alt; der Handarbeiter Wilhelm Heinrich Robert Vanger in Sayda, 44 J. 1 Mon. 15 J. alt; der Gutshausbesitzer Karl August Krönert in Ullersdorf, 80 J. 7 M. 7 J. alt. Ein unebel. Sohn in Ullersdorf, 1 M. 7 J. alt.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Knabe: Drn. Heinrich Weber in Dresden. Drn. Mechaniker Hugo Rehl in Dresden. Drn. Otto Stiefel in Chemnitz. Drn. Richard Hermann in Kirchberg. — Ein Mädchen: Drn. Valentin Neukirch in Chemnitz. Drn. G. Steniel in Dresden (Wasserwerk a. S.).  
**Verlobt:** Dr. Fabrikbesitzer Clemens Bierling in Dresden mit Frä. Bally Vinz in Rawitz. Dr. Referendar Paul Gröschmann mit Frä. Margarethe Graf in Leipzig. Dr. Amtsrichter Friedrich Neumerkel in Sayda mit Frä. Auguste Schreyer in Meerane. Dr. Hugo Fescher mit Frä. Anna Schneider in Garfisch. Dr. Emil Müller in Rittgerdt Wegetar mit Frä. Vina Gregischel in Großholla. Dr. Hermann Dünz in Dresden mit Frä. Anna Trautmann in Oera.  
**Vermählt:** Dr. Musiklehrer Richard Schneider mit Frä. Emma Saffigut in Dresden. Dr. Edmund Hägler, Kassier am königl. Polytechnikum, mit Frä. Emilie Schaar Schmidt in Dresden. Dr. Max Just mit Frä. Marie Schleinitz in Dresden. Dr. Finanzvermessungsgeometer Hermann Winkler in Naumburg bei Hartha mit Frä. Anna Rißke aus Dresden.  
**Gestorben:** Dr. Hofverwalter Emil Franke in Oederlitz-Neudeul. Dr. Rentier und Stadtrath Karl Raumann in Rochlitz. Dr. Kaufmann Bruno Schöck in Berlin. Dr. Ernst Friedrich Ritter in Dresden. Drn. Baumeister G. Wiegweger in Dresden ein Sohn.

**Schwimmteich: Wasserwärme 16 1/2 Grad.**

Jahrplan der Eisenbahnzüge.		Ankunft in Freiberg von	
Abfahrt von Freiberg nach		6.18*, 12.55, 5.50, 8.55*, 9.16.	
5.50*, 7.35, 1.36, 4.30, 8.35.	Annaberg	8.58* u. 10.3 (n. v. Aue u. Schwarzenberg), 12.55, 5.50, 8.55*, 9.16.	
7.35, 10.40, 4.30.	Aue-Abdorf	7.56, 11.57, 4.13, 8.22.	
8.05 1.40, 5.35, 9.25.	Bienenmühle	5.46*, 10.34, 1.31, 4.24, 5.30*, 8.29, 10.44, 12.47 (nur Sonntags u. Mittwochs).	
6.22, (nur bis Pirna: Sonn- u. Festtags bis Schandau) 8.59*, 10.7, 12.59, 2.47, 5.56 (n. b. Teichsen), 8.57*, 9.20.	Bodenbach	5.46*, 7.31*, 10.34, 1.31*, 4.24*, 5.30*, 8.29†, 10.44, 12.47 (nur Sonnt. u. Mittw.).	
3.45 (nur Montags u. Donnerst.), 6.22†, 8.59*, 10.7†, 12.59†, 2.47†, 5.56, 8.57*, 9.20†.	Dresden	6.18, 2.43, 5.50, 8.55*, 9.16.	
5.50*, 7.35 10.38, 1.36, 5.34*, 10.48.	Eger	6.18, 10.3, 12.55, 5.50, 9.16	
7.35, 1.36, 4.30, 8.35	Franckenberg-Gaumnitz		
3.45 (b. Dresden n. Montags und Donnerstags), 6.22, 8.59*, 10.7, 12.59, 2.47, 5.56, 8.57*, 9.20 (bis Baugen, ab da mit Gitzung, welcher ab Dresden-Neustadt auch 3. Wagentasse führt, bis Gitzung zum Anschluß an Lauban, Cottbus, Koblitz und 6.23 früh Ankunft in Breslau.)	Görlitz	5.46*, 7.31 (nur von Baugen), 10.34, 1.31, 4.24, 5.30*, 8.29, 10.44, 12.47 (nur Sonntags und Mittwochs).	
8.5, 12.10, 5.36, 8.50 (nur bis Leisnig).	Leipzig	7.29 (nur von Leisnig), 11.44, 5.1, 9.15.	
5.50, 10.38, 1.36 4.30, 5.34*.	Leipzig via Chemnitz	10.3, 12.55 n. b. Burgstädt, 5.50, 8.55*, 9.16.	
8.5, 12.10, 5.36.	Meißen	11.44, 5.1, 9.15.	
5.50*, 10.40, 4.30, 8.35 (nur an Sonn- und Festtagen.)	Reichenhain-Oberhain	8.58, 10.3, 2.43, 8.55*, 9.16	
5.50*, 7.35††, 10.38††, 1.36††, 4.30, 5.34*, 8.35†† (n. b. Zwickau), 10.48.	Chemnitz-Zwickau-Blauen-Dof	6.18†† (nur v. Zwickau), 8.58††, 10.3 (n. v. Zwickau), 12.55††, 2.43††, 5.50, 8.55*, 9.16††.	
8.5, 12.10, 5.36, 8.50*.	Roffen	7.29*, 11.44, 5.1, 9.15*.	
8.5, 5.36.	Riesa und Eistherwoda via Lommatzsch	11.44, 5.1, 9.15.	

Die mit \* bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. rüh sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. \* bedeutet Eis- und Courirzug, † bedeutet Galten in Muldenhütten, †† bedeutet Galten in Kleinshirma.

**Ziehung 12. Juni d. J. Große Lotterie Loose à 5 Mark**  
des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Vereins.  
Haupt-Gewinne im Werthe von 20 000, 10 000, 6 000, 4 000, 3 000, 2 000, 1 500, 1 000.  
find zu beziehen durch den General-Debit der Lotterie des Albertvereins A. Molling, Herzogl. Sächs. Hof-Banquier, Dresden, u. die durch Placate erkannte Verkaufsstellen.

**Auction.**  
Wittwoch, den 7. Juni, sollen die zur Nachlassenschaft des verstorbenen Schmiedemeisters C. H. Hämel, äußere Bahnhofstraße 108 e, von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene Möbel, als: Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Bilder, Spiegel, Kleiderständer, Schuhwerk u. s. w., 1 großer neuer Koffwagen mit Schließzug, 1 älterer desgl., 1 Handwagen, Schularren, verschiedene Adergeräthe, worunter 1 neuer Doppelpflug, 1 Egge und 1 kleiner Zügel u. s. w., ein großer Posten verschiedene Schmiedenägel, Holzschrauben, eine Partie Gummiplatten, Gummischläuche und Gummiunterlagen, eine große Partie altes Eisenzeug, Ketten und anderes mehr gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Oswald Lutz, verepflichteter Auctionator.

**Wirthschafts-Verpachtung.**  
Eine Wirthschaft mit 16 Scheffel Feld, schönem Garten, ganz nahe der Stadt Freiberg, woselbst Kohlenhandel mit Betrieb wird, ist mit vollständiger, schöner Ernte sofort zu verpachten. Näheres ertheilt Osw. Stelzer, Burgstraße 305.  
Das feinste und billigste Zimmer-Parfüm ist **Zichtennadel-Duft**, derselbe überträgt den Nadelwaldgeruch ins Zimmer und ist außerordentlich stärkend für Nerven, Herz und Brust-Leidende. In 100 gr.-Flaschen à 1 M. zu beziehen bei A. Wagner, sonst Rössler, Freiberg, Weingasse.

**Dank.**  
Bei den am 30. und 31. Mai in hiesigen Orte ausgebrochenen Schadenafeuer ist uns von den Dörfern Sobra und Bursersdorf durch deren Spritzen und durch die freiwilligen Feuerwehren von Niederbobritzsch und Weissenborn schnelle und thätige Hilfe zu Theil geworden, und bringen wir hierfür unsern herzlichsten Dank.  
Oberbobritzsch, den 3. Juni 1882.  
Der Gemeinderath.

Bei meinem Wegzuge von Bethau nach Großhartmannsdorf sage ich allen meinen geehrten Freunden und Bekannten für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen nicht nur meinen tiefgefühltesten Dank, sondern auch ein herzliches Lebenswohl mit der Bitte, mir auch ferner ein freundliches Gedenden widmen zu wollen.  
Ferdinand Schubert.  
Bei unserem Wegzuge von Niederbobritzsch nach Rüsseina sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen uns nicht möglich war, ein herzliches Lebenswohl, mit der Bitte, uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken beizubringen zu wollen.  
Rüsseina, den 3. Juni 1882.  
Fragott Böhme nebst Familie.  
**Herzlichen Dank**  
für die mir erwiesene Aufmerksamkeit bei meinem Einzuge.  
Gasthof Bräunsdorf.  
Oswald Hoffmann.  
**Schlosserei**  
für Neubauten und Reparaturen von Z. D. Zwarz, Kesselfasse 613, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Stübentürbeschläge complet von 6 M. 50 Pf. an.

Gold  
von ve  
Ersatz  
die Unt  
Ge  
billiger.  
feiner  
Schabl  
Baare  
Ninnen  
Schmact  
Berlag  
Meine  
ein Jil  
stadt. S  
Mit  
bildungs  
Sagenf  
unseres  
Sch  
Einem g  
und Umg  
ich gefou  
8. Juni  
Schnell  
schrift,  
hierorts  
Darauf  
erfucht, ih  
Herrn G  
Handlung  
Lehrer b  
Zum Un  
junge W  
heit geb  
Logis m  
Näheres  
Frau  
Der er  
zu Verm  
thetengef  
Hypothek  
Ertheilung  
Beziehung  
Konkursv  
Freibe  
Nachde  
nach Gr  
gebe ich  
freunden  
daß die  
berficher  
Näheres  
F. F.  
von Say  
Freita  
Flüha n  
F. F.  
Pfun  
empfehl

# H. NESTLÉ'S KINDERMehl.

Grosses Ehren-Diplom. — Goldne Medaille Paris 1878.

Goldene Medaillen

Zahlreiche Zeugnisse

von verschiedenen grossen

der ersten medicinischen



Ausstellungen.

Autoritäten.

**Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.**  
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht u. vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.  
General-Depot: **R. H. Pauleke**, Engel-Apotheke, Leipzig.

## Sein grosses Lager

feiner und hochfeiner Lade, Firnisse, trockener und eingeriebener Farben, Schablonen, Pinsel u. alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in nur guter Waare empfiehlt billigt

Rinnengasse 74e, **Bruno Scheller, Maler**, Rinnengasse 74e,

Gleichzeitig empfehle ich meine Tapetenmuster, sehr reichhaltig und geschmackvoll, zu Fabrikpreisen ab Fabrik.

Verlag der Gerlach'schen Buchdruckerei:

**Kleine Chronik von Freiberg,**

ein Führer durch Sachsens Berghauptstadt. Herausgegeben von **Geur. Gerlach**. Mit Straßentarte und sonstigen Abbildungen; ferner mit einer Freiburger Sagenammlung und der Beschreibung unseres Berg- und Hüttenwesens.

**Kaufmännischer**

### Schreibunterricht.

Einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich gesonnen bin, nächsten Donnerstag den 8. Juni einen Lehrcursus im **Schnellschreiben** mit Kopf- und Rundschrift, als auch gewerbl. Buchführung hierorts zu eröffnen.

Darauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre gefl. Adressen unter **S. U.** bei Herrn **Gotthold Förster**, Colonialwaaren-Handlung, niederzulegen.

**J. Schädel,**

Lehrer der Kalligraphie aus Glauchau.

Zum Unterricht in **Damen Schneidererei** ist für junge Mädchen vom Lande Gelegenheit geboten; daselbst gleich Kost und Logis mit zu haben; am **Obermarkt**. Näheres zu erfahren: **Frauensteinerstrasse 396D.**

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich zu Vermittelung von Kaufs- und Hypothekengeschäften unter Beschaffung nur sicherer Hypothek, Einziehung von Forderungen und Ertheilung von Auskunft in geschäftlichen Beziehungen, sowie zu Uebernahme von Konkursverwaltungen.

Freiberg, am 1. Juni 1882.

**H. Meyer**, Refer. a. D.,  
Kirchgasse 351, 1.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Bethau nach **Großhartmannsdorf** verlegt habe, gebe ich dies allen meinen geehrten Geschäftsfreunden mit dem ergebensten Bemerkten kund, daß die von mir zehrer geführten Agenturen für die **vaterländische Feuer- und Hagelversicherungsgesellschaft in Elberfeld** und **Lübecker Lebensversicherungsgesellschaft** auch fernerhin ihren ungestörten Fortgang behalten.

**Ferdinand Schubert.**



Dienstag, den 6. Juni, geht ein leerer Möbelwagen von Dresden nach Freiberg.  
Freitag, den 9. Juni, ein dergl.

von **Sahda** nach Freiberg.  
Freitag, den 16. Juni, einer dergl. von **Stöha** nach Freiberg.  
**F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg.

## Spargeln,

zart und weiß,  
Pfund v. 50—90 Pf.,  
empfehlst  
**Leopold Fritzsche.**

## Patent-Kinderwagen



mit Gummibekleidung, D. R.-P. Nr. 20027, das Vorzüglichste für gesunde u. kranke Kinder, nur allein durch die **Dresdener Kinderwagenfabrik** von **G. E. Höfgen**, Dresden-Neustadt. Desgl. Krankensfahrstühle in bester Construction.

Illustr. Preislisten gratis und franco. Franco-Zusendung nach allen Stationen des deutschen Reiches.

## Restitutions-Schwärze

von **Albert Sauntermeister**, Apotheker, Klosterwald (Hohenzollern), das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammet, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider z. z. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 60 Pf. und 1 M. zu beziehen in Freiberg durch die **Löwen-Apotheke**. General-Depot für Norddeutschland bei **G. Berndt & Co.**, Leipzig.

## Bei Zahnschmerz u. Mundgeruch

ist Dr. Hartung's berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Freiberg in der **Elephanten-Apotheke** und in **Dippoldswalde** bei **August Frenzel**.

## Tuffstein

für Gartenanlagen, zu Beeteinfassungen, Springbrunnen, Aquarien, zum Befestigen der Gräber z. z. hält alleiniges Lager und empfiehlt zur gefälligen Abnahme **G. J. Hölz**, Annabergerstr. 221 P.

## Eisenbahnschienen, schmiedeeis. Träger

zu Bauzwecken empfiehlt zu billigsten Preisen **H. P. Krumbiegel**, inn. Schöneberg 328.

## Natürliche Mineralwässer, frischeste Füllung.

**Pastillen, Quells- u. Badefalze, Bademoore, Badeseifen, Carlsbader Trinkbecher, Becher zu Dr. Struve'schen concentrirten Wässern** empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

## Sehr gute Speisekartoffeln und reiner Hecksel

werden jederzeit und in jedem Quantum billig verkauft im **alten Marktgebäude, Ronnengasse 191. F. F. Gersten.**

## Dr. Struve's Soda- und Selterswasser

empfehlst **Leopold Fritzsche** in Freiberg.

## Dachpappe

bei **H. Hochgemuth**, Freiberg, Petersstraße.

## 1880er und 1881er Sonnenlein u. Erbsen, Widen, Heideforn zc. empfehlst

**G. W. Ehrig**, Petersstraße 128.

## Berger's medicinische Theer-Seife

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Haut-Ausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schwammläse, Kopf- und Barschuppen.

**Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begibt man ausdrücklich **Berger's Theerseife** u. achtet auf die bekannte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet, nur beliebt man, wenn diese vorgezogen werden sollte, nur die **Berger'sche Theer-Schwefelseife** zu verlangen, da die verschiedenen Imitationen wirkungslos erzeugnisse sind.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unentbehrliche cosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife**, die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 60 Pfg. sammt Broschüre. Haupt-Versand: Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**. Depot in Freiberg in der **Löwen-Apotheke**.

## K. Kauffmann's weltbekanntes Zahnwasser

(à Fl. 60 Pf. u. 1 M.) heilt sofort und dauernd jeden Zahnschmerz und Uebelriechen aus dem Munde.

Dieses Zahnwasser wurde in seiner großartigen Wirkung noch von keiner der vielen Nachahmungen auch nur annähernd erreicht.

In Freiberg nur acht in der **Elephanten-Apotheke**.

**Bergmann's Sommerprossen-Seife** zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

**A. Wagner**, sonst: **Müller**, Weingasse.

## Blasabälge

für Schmiede, Schlosser zc. empfiehlt in Auswahl **E. Vogel**, Chemnitz, Bismarckstraße 7.

## Muschelbrot

und sehr schöne 2. Sorte empfiehlt billigt **L. Ranft**, Kesselfgasse.

## Fliegenteller, Putzpomade, Stiefelwische

empfehlst **A. Bretschneider.**

## Sommerüberzieher

werden nach Maß auf passend gefertigt, gewendet, geändert, aufgebessert, fein gewaschen, gebügelt, sowie alle anderen Herren- und Damenkleider in der **Reibereinigungs-Anstalt von Emil Heyn**, bei Herrn Fleischermeister **Rümmler**, 1 Treppe.

## Für Kinder und Reconvalescenten.

Electro-motor Zahnhalsbänder, ff. Badeschwämme, ff. Badesoifen, Engl. Milchtrinkflaschen, Milchtrinkflaschen mit Gummihütchen, Gummihütchen und Sauger, Gummi-Unterlagen, präp. Beilchenwurzel, Condensirte Schweizermilch in Blechbüchsen, ächten Weizen-Gries, präp. Kraft-Gries, Nestlé's Kindermehl, Schweizer Kindermehl in Tabletten, Liebig's Backmehl, Arrow-Root, Nähr-Zwieback, präp. Hafermehl, Tapioco-Sago-Mehl, ächten Feigen-Kaffee, Cichel-Kaffee, Cacao's, Brust-Saft, Mineral-Wasser, Medicinal-Tokayer-Wein, Malaga-Wein, China-Wein, diverse Weine, weiß und roth empfiehlt **A. Wagner** sonst **Rössler**, Freiberg, Weingasse.

## Theer-Schwefelseife

vorzüglichstes Mittel zur Heilung aller Hautkrankheiten, wie Flechten, Sommerprossen zc. **Friedrich Wolff & Sohn** in **Carlsruhe**. In Freiberg bei **Ullmann & Sohn**, Coiffeurs, Weingasse.

## Hühneraugen,

Warzen, Bullen, harte Hautstellen werden durch die rühmlichst bekannte **Acetidux Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. Flasche 1 Mark bei **C. Korb**, Drogenhandlung.

## Neue Matjes-Seringe

empfehlst in vorzüglicher Qualität **Bruno Dress**, Untermarkt.

## Alle Annoncen

sowohl für politische Zeitungen, Provinzialblätter, als für Fachschriften werden ohne Kostenrechnung am billigsten und promptesten besorgt durch die Annoncen-Expediton von **Rudolf Mosse** hier. Zeitungsberechnung, Inseratensatz, sowie Kopier-Anschläge gratis und franco.

## Rudolf Mosse in Freiberg.

(**Benno Rühle**).  
äußere Bahnhofstraße 117, part.

## In Ungarn

kennt man weder gegypste, noch mit Alcohol versetzte Weine, daher empfiehlt einen vorzüglichen **Adersberger**, sowie **Dedenburger**, per Flasche (3/4 Liter Inhalt) für 1 M. 45 Pf., desgl. hält vorzüglichen **Kuster u. Tolayer** Ausbruch stets billigt, echt und rein am Lager **Eszterhazy-Keller**, Chemnitz.

## Stockmühle Freiberg.

Es empfiehlt bestes quellsaftiges Weizenmehl in 3 Sorten, sowie Futtermehle zum billigsten Preise und tauscht stets Getreide gegen Mehl und Brod ein **F. H. Richter.**

## Gelben Java,

**Gelesen Caplan, Grün Java**, vorzüglichste Geschmacksstoffe, per 1/2 Pfund Netto M. 10, 55 Pf. 50  
**Gelesen Santos, Licht reell. Kaffee**, per 1/2 Pfund Netto M. 8, 25 Pf. 50  
offertren inl. Zoll, Porto, Fracht u. Emballage, alle frei in's Haus, resp. nächste Bahnhstation: **Hamburg, Kaffee-Importeur A. K. Reiche & Co.**

## Das beste,

billigste, praktischste und einfachste Stärkemittel ist die so allgemein rühmlichst bekannte **Englische Brillant-Blauz-Stärke** von **Hoffmann & Schmidt**, Leipzig und London, welche in Packeten zu 10 und 20 Pfg. in jedem Colonialw., Drogen- und Seifengeschäft zu haben ist.

**Gebrauchsanweisung** ist den Packeten aufgedruckt.

Um sicher zu sein, dies Fabrikat, welches garantirt frei von allen schädlichen Substanzen ist, auch echt zu erhalten, verlange man beim Einkauf ausdrücklich: **Englische Brillant-Blauz-Stärke** von **Hoffmann & Schmidt**, da dies Fabrikat, wie ja alles Gute, vielseitig in tausend ähnlicher Verpackung schlecht und werthlos nachgemacht wird.

Engros-Lager bei **Herrn Friedländer & Breher**, Dresden, große **Plauenische Straße 31**.

Bestellungen nach Proben werden prompt besorgt.

# Sommercurort Mulda,

Stat. d. L. Freiberg-Bienenmühle, 1484 F. ü. M.

Mulda, in waldbreicher Gegend geschützt im Thale gelegen, bietet Kranken und Erholungsbedürftigen einen angenehmen, ruhigen Aufenthalt. Bäder, kalt und warm (Fichtennadel, Moor, Rainwuchs und dergl.) mit Douche. Gute Restaurants mit Park und Garten, öfters Concerte. Wohnungen je nach Ansprüchen billigt von wöchentlich 3 Mark an. Prospekte gratis und franco durch **das Comité.**

# Sommercurort Mulda.

Empfehle meine komfortabel als auch einfach eingerichteten Wohnungen in nächster Nähe des Hochwaldes, wie auch im Parke selbst, nebst vollständiger Restauration. Bannen- und Flussbäder nach ärztlicher Verordnung im Grundstück. Zur Unterhaltung: Billard, Pianino, Regelpbahn, Turngeräth, Karussell zc. Hochachtungsvoll **Wilhelm Ramm.**

**Soolbad Sulza.** Eröffnet den 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badearzte **Dr. Sänger,** (Station der Thüringer Bahn.) **Dr. Schenk** und die Badedirektion.

# Gasthof Bräunsdorf.

Dem geehrten Publikum von Bräunsdorf und Umgegend zur Nachricht, daß ich obengenannten Gasthof käuflich übernommen habe, und bitte das geehrte Publikum mich in meinem Unternehmen freundlichst zu unterstützen. Für solide Bedienung, sowie für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen. Hochachtungsvoll **Oswald Hoffmann.**

# Zur Beachtung.

Hiermit den Herren Deconomen zur Nachricht, daß trotz des Brandes in unserer Maschinenbauanstalt das Geschäft seinen ungestörten Fortgang nimmt. Achtungsvoll **Oberbörtsch,** den 2. Juni 1882. **Hardtmann & Neumann.**

# Die Eisenhüttenwerke der Sächsischen Gussstahlfabrik in Bergglesshübel

**Bauguß:** als: Säulen nebst Consolen, Balkons, Geländer und Geländerstäbe, Treppenanlagen, Fabrik- und Stallfenster, Träger, Eisenbahnschienen zc.  
**Ornamentenguß** jeder Art.  
**Maschinenguß** nach Modellen, Schablonen und Formmaschinen.  
**Artguß:** Walzen, hohl und massiv.  
**Stahlguß:** Hochstempel, Räder zc.  
**Mühleng:** und sonstige gewerbliche Einrichtungen.  
Zeichnungen und Preiscurante stehen zur Verfügung.

# Weizenmehl Roggenmehl

aus der Hofmühle von **Th. Bienert, Plauen,** empfiehlt die **obere Malzmühle.** **Max Fischer.**

# Herren-, Damen- und Kinderkästen

vollständig zu räumen, verkaufe ich sämmtliche zum **Herstellungspreis.** Außerdem gebe ich von jetzt **Herrenkoffer** mit und ohne Naht per Paar Mark 0,80, **Herrenweitungskoffer** = 0,65, n. s. w. ab.

**Adolf Ransch, Chemnitz, Bretgasse Nr. 3,** en detail.] **Schäfte-Fabrik und Schuhmacher-Zutrittel-Handlung.** [en gros.]

# Die Maschinen-, Spritzen-, Pumpen- u. Metallwaaren-Fabrik

**H. Säuberlich in Freibergsdorf** liefert unter Garantie bester Ausführung alle Arten **Wagen, Abprobspritzen** (mit und ohne Mannschaftswagen neuester Construction), **Paus-, Garten- und Blumenpumpen, Säbne, Ventile** für jede Säure und Flüssigkeit, **Wasserleitungs-Anlagen** für Gemeinden und Private, **Wass- und Bringmaschinen, Buttermaschinen,** alle Arten gewerbliche Maschinen u. s. w., **Gummi-Waaren, Schläuche** zu billigsten Preisen.



**Alleiniges Lager der echten Original - Howe - Nähmaschinen** sowie aller anderen vorzüglichen Systeme und deren Ersatztheile. Billigste Preise sowie reelle Garantie bei Verkauf und Reparatur. **Hermann Recke, Uhrmacher.** Firma: **Joh. Tr. Recke,** Erbischestr. 602.

**Liebig's Kumys** (Steppenmilch, kein Geheimmittel) vorz. gleich diät. Heil-Nähr-Mittel bei Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit) Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Asthma, Bleichsucht. Die **Kumys-Anstalt,** Berlin SW., Friedrichstr. 16, versendet Liebig's Kumys-Extract in Kisten von 6 Flacon au à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei. **Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.**

# Saatwiden

empfehlen **F. G. Dieke, Großschirma.**

# Geld auf Hypothek

zu 4-4 1/2 %, in jedem Fosten und bei hoher Beleihung, auch **Amortisationsgelder** zu 4 1/2 %, welche sich in ca. 50 Jahren selbst bezahlen, weist nach **E. Nhrich** in Grimma.

Einen **Schuhmachergehilfen,** guten Arbeiter, sucht sofort **Carl Illgen, Buttermarkt 720.**

# Maschinenführer.

Für bevorstehende Betriebsperiode suche ich **zwei Feuernäher,** die mit Führung der **Dampfdruckmaschine** vollständig vertraut sind und darüber Zeugnisse vorlegen können. Qualificirte Bewerber wollen sich melden bei **Theodor Seyler, Freiberg.**

# Gesucht

wird ein **Schuhmachergehilfe** und ein **Lehrling** von **F. A. Erler** in **Brand.** Ein **Schlosser** oder **Schmied** wird ges. bei **Louis Strassberger, Langenau.**

# Ein Dienstmädchen,

welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und in der Küche nicht unerfahren ist, wird per 15. Juli zu mietzen gesucht: **Burgstraße 302, 2. Etage.**

Getragene **Fracks** werden gekauft. Wo? zu erfahren in der **Exp. d. Bl.**

3 Stück graue **Marquisen,** gebraucht, jedoch noch gut, werden zu kaufen gesucht. **Adr. unter Marquisen** sind in der **Exp. d. Bl.** abzugeben.

Gesunde **Pferde** zum Schlachten kauft stets zum höchsten Preise ein und empfiehlt täglich frisches **Fleisch** die **Hofschlächtere** von **G. Hauswald,** **Wassergasse 776.**

Einige **Putzmaschinen** werden zum Garniren von **Capotten** gesucht. Wo? zu erfahren in der **Exp. d. Bl.**

Eine **Köchin** oder **Kochfrau** wird nach auswärts in einen Badeort zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Näheres **Bergglessgasse Nr. 84, 2 Tr.**

Ein **Schuhmachergehilfe** erhält Arbeit bei **Brändel, Schöne-gasse.** Gesucht werden 2 gute **Schneider.** **Otto Cordes.**

Eine **Köchin,** welche einer Restaurations-Küche vorstehen kann, wird nach auswärts sofort gesucht. Näheres bei **Fleischer Böhme, Burgstraße.**

Ein **Delschläger** wird zum sofortigen Antritt gesucht. **R. Barthel, Lichtenberg.**

**Erdarbeiter** nach **Berthelsdorf** sucht **Ernst Börner, Bergglessgasse 75 F.**

Scholar, **Kutscher, Pferde- u. Ochsentnechte, Stall- u. Hausmägde,** ältere Haus- u. Küchenmädchen sucht nach hier und auswärts nur für gute Herrschaften bei hohem Lohn **G. Jenn, inn. Bahnhofstr. 11.**

Ein fleißiges, braves **Dienstmädchen,** das sich gern jeder Arbeit unterzieht, findet dauernde Stellung h. d. **Wänden 421 D.**

Einen **rechtschaffenen, tüchtigen Gehilfen** sucht **Schuhmachermeister Schmiedel** in **Brand.**

Gesucht für sofort ein schön möblirtes **Wohnzimmer** mit **Kabinet.** Offerten unter **H. L. 4.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einen **Schmiedegehilfen** sucht **Johann Müller, Berthelsdorf.**

**Malergehilfen** werden gesucht von **M. C. Küchler.**

Ein **Wickelmacher** wird gesucht bei **Hermann Polster jr., Brand.**

1 **Kleidermachergehilfen** sucht **Heinrich Rössner, Freibergsdorf, Mittelgasse 62k.**

# Kinder-Frau,

welche Liebe zu Kindern hat und in gutem Ruf steht, wird bis zum 1. Juli a. c. auf das Land gesucht. Zu erfahren bei **Frau Funcke, St. Michaelis.**

2 **Hausnechte, 1 Tagelöhner,** mehrere **Hausmädchen, 14-18 Jahr alt,** empfiehlt, 6 **Groß- u. Mittelmägde** sucht bei hohem Lohn **Seyde, Freibergsdorf, Leichg. 69 d.**

**Sofort** ein Mädchen (schulfrei) für **Nachmittags** zu Kindern gef. von **Frau Schumann, Stadtb. 1. Et.**

# Bäder-Lehrling

wird gesucht vom **Badverein** zu **Großhartmannsdorf.** Lehrgeld wird nicht beansprucht. **Mo hair-Händler** werden gesucht **Weißnergasse 492, 2. Etage.**

Auch werden welche unentgeltl. angelehrt. **Knechte, Stall- u. Hausmägde, Köchinnen, Stubenmädchen,** im Kochen bewanderte **Mädchen u. Kindermädchen** nicht unt. 20 Jahr. Sucht nach hier und auswärts **P. Döberig, a. d. Petrikirche.**

Eine **Frau** zu leichter **Gartenarbeit** wird gesucht: **Gartenstraße 281.**

Ein ehrliches und an Ordnung gewöhntes **Mädchen** wird bis 15. Juni gesucht: **Schöffergut Lohng.**

**Haus- u. Kindermädchen** empfiehlt, **Stallmägde** nach hier und auswärts sucht **Frau Therese Seibt, Dresdnerstraße.**

Eine **Lehrerswitwe** sucht ein **Logis,** beziehbar den 1. Juli, bestehend aus 1 **Stube, 2 Kammern, 1 Küche u. sonstigem Zubehör.** **Adr. bittet man mit Preisangabe bei Herrn Bäcker. Zimmel, Berthelsdorferstr., abzug.**

Ein **junger Kaufmann** sucht in einer ruhigen Familie **Kost und Logis.** Offerten sub **F. G. 4.** Expedition dieses Blattes erbeten.

# Vermiethung.

In schöner Lage zu **Großhartmannsdorf,** Hausnummer 244, ist eine **Stube** mit **Baden** vom 1. d. M. an zu vermietzen.

# Ein Laden

ist zu vermietzen: **Obermarkt 296.** Eine **Parterrestube** mit **Küche** zu vermietzen: **Freibergsdorf, Forstweg 86c.**

Ein **Logis, 1. Etage,** ist 1. Juli beziehbar beim **Fleischer Pomiel, Annabergerstraße.** 1 **Stube, Kammer** und **Zubehör** in der 1. Etage ist für 32 Thlr. zum 1. Juli zu vermietzen:

**Restauration zur Harmonie.** Ein **Dachlogis** zu vermietzen: **Stollhausgasse 67 A.**

Zu vermietzen ist die erste Etage: **Petersstraße 126.**

Der **neuerbaute Laden, Fischerstr. 41,** mit **Wohnung** ist zu vermietzen. Näheres **baselbst.** Ein **möblirtes Zimmer, 1. Etage,** ist zu vermietzen: **Fischerstr. 41, 1 Tr.**

**Vermiethung.** Eine **Stube** mit zwei **Kammern** ist zu vermietzen: **Friedeburg 23.**

Ein **gut möblirtes Logis** ist an einen anständigen Herrn zu vermietzen. Näheres **Dresdnerstraße 377 E.**

Ein **Logis** mit **Zubehör** ist zu vermietzen: **Berthelsdorferstraße 101 b.** 2 **Herrn** können **freundl. Logis** und **Kost** erhalten: **II. Stollgasse 581, 1 Tr. I.**

# Vermiethung.

Ein **Logis** mit **Zubehör** ist für 192 M. den 1. Juli oder 1. October zu vermietzen. Näheres **Theatergasse 564/565.**

Zu vermietzen eine **Dachstube** mit **Stuben-kammer:** **Kohlpfatz Nr. 58.**

Eine **fl. freundl. Stube** (n. d. **Promenaden**) zu vermietzen: **Ronnengasse 206.**

Ein **anständiger Herr** kann sofort **Kost u. Logis** erhalten: **Berthelsdorferstr. 101 B, II.**

# Gasthaus Stadt Meissen.

**Einladung an sämtliche Geschirrführer Freibergs.** **Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags** 3 Uhr im kleinen Saal **Besprechung** eines **Kränzgens.** **Carl Fischer.**

Zu einem frisch angefertigten **Gretl**, sowie **Einsach** ladet freundlichst ein **E. Sernau, Himmelfahrtsgasse.**

# Restaur., „Glück auf“.

Heute **Sonntag** ladet zu **Kaffee** und **Käsefäulchen** ergebenst ein **Carl Hoffmann.**

# Weigold's Restaurant.

Heute **Sonntag,** sowie morgen **Sonntag** **Familienabend.** Hierzu ladet freundlichst ein **der Obige.**

# Conditorei Freibergsdorf.

Zur **Einweihung** meiner neuen **Cement-Regelpbahn** lade alle **Regelfreunde** ergebenst ein und bitte gleichzeitig um **gütige** **Benutzung** derselben. **G. Günther.**